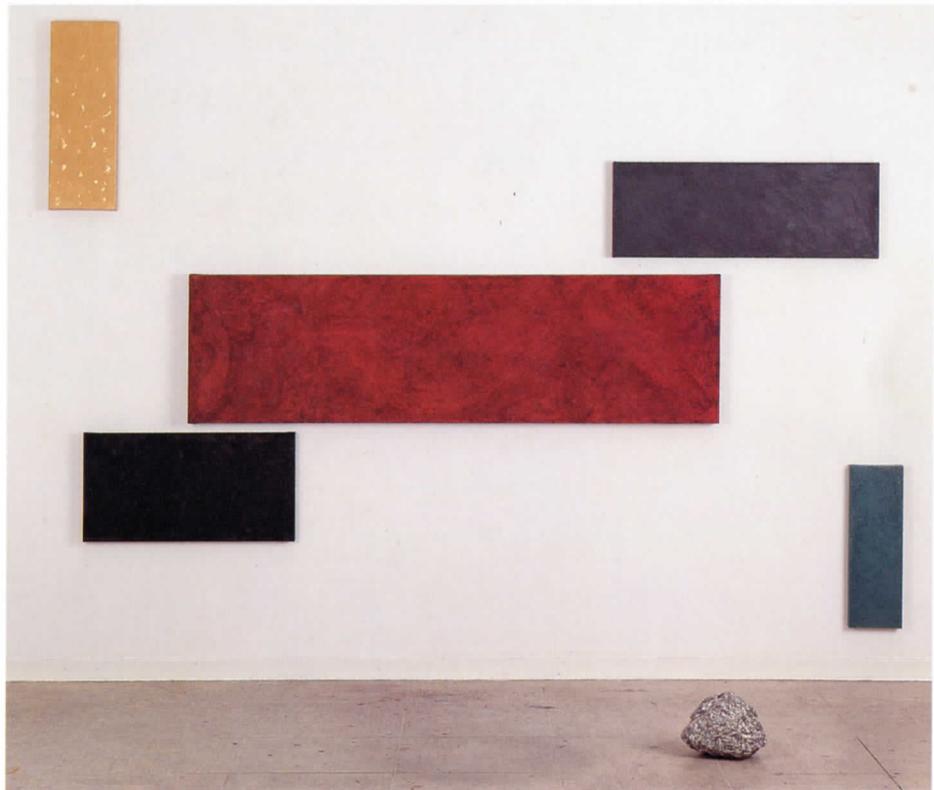


# 46. BERGISCHE KUNSTAUSSTELLUNG

17.7. bis 30.8. 1992



mit dem  
Bergischen Kunstpreis 1992,  
verliehen an Nobuko Sugai,  
gestiftet von der  
Stadt-Sparkasse Solingen





**46.**  
**BERGISCHE**  
**KUNSTAUSSTELLUNG**

17.7. bis 30.8. 1992

mit dem

**BERGISCHEN**  
**KUNSTPREIS**  
**1992**

gestiftet von der  
Stadt-Sparkasse Solingen

Deutsches  
Klingenmuseum  
Solingen

Städtische Galerie

Klosterhof 4  
5650 Solingen-Gräfrath

BERGISCHER  
**KUNSTPREIS**



---

## Rede des OB Gerd Kaimer anlässlich der Eröffnung der 45. Bergischen Kunstausstellung 1991

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

zum zweiten Mal wird in diesem Haus die Bergische Kunstausstellung eröffnet. Es ist das 45. Mal insgesamt; diesmal beginnt es nicht wie sonst üblich am Gründonnerstag, sondern schon eine Woche vorher: Osterurlaub und Eröffnung der Bergischen Kunstausstellung sollen sich nicht gegenseitig ausschließen.

Ich freue mich über das immer stärker werdende Interesse der Künstler an der Bergischen Kunstausstellung, ich danke der Jury für die geleistete Arbeit, ich danke allen Beteiligten für das Zustandekommen dieser qualitätvollen und interessanten Ausstellung, ich bin froh darüber, daß sich die Stadt-Sparkasse Solingen weiterhin für diese Ausstellung einsetzt.

Für besonders angemessen halte ich es jedoch, bei der heutigen Eröffnung eines Mannes zu gedenken, der Mitte vergangenen Jahres verstorben ist. Eines Mannes, der mehrfach zu den Juroren der Bergischen Kunstausstellung gehörte, eines streitbaren und engagierten Künstlers, dem Solingen viel verdankt, der am 14. Juli dieses Jahres seinen 80. Geburtstag hätte feiern sollen... Ich spreche von dem, der seine Bilder mit G.M. signierte, also von Georg Meistermann.

Die letzte große Meistermann-Ausstellung im Deutschen Klingensmuseum fand um die Jahreswende 1981/82 statt. 1991, im Jahr seines 80. Geburtstages, wird seiner in zahlreichen bedeutenden Ausstellungen gedacht. Dies wird auch in seiner Vaterstadt Solingen geschehen. Georg Meistermann ist ein weltbekannter Künstler, wir in Solingen haben zwar kein Monopol auf ihn, aber wir haben die Verpflichtung, seiner durch konkretes Handeln zu gedenken.

---

Wo sollte man denn im Bundesland Nordrhein-Westfalen, das Georg Meistermann 1989 durch den Staatspreis geehrt hat, eine maßgebliche Meistermann-Sammlung vermuten, wenn nicht in Solingen, in der Stadt, in der er geboren wurde, in der er von Nazis schikaniert und von Freunden verehrt wurde, wo er seine ersten Kirchenfenster erstellte, wo er mehrfach Juror in der Bergischen Kunstausstellung war.

Künstler müssen nicht immer bequem sein. Dies gilt auch für diejenigen, deren Arbeiten wir heute hier ausstellen dürfen. Künstler vermitteln Anstöße, neue Sehweisen, Künstler sind bedeutend für unser öffentliches Leben.

Georg Meistermann war ein Beispielsfall für belebende Unruhe. Heinrich Böll beschrieb dies in einem Essay über Georg Meistermann einmal so: „Meistermann hat zu viele im Konflikt miteinander geratende Eigenschaften, als daß er Ruhe halten könnte:

Maler, Zeitgenosse, Intellektueller, Gesellschaftspolitiker, Rheinländer, und dazu noch ... Katholik.“

Nun muß in solches Spannungsfeld nicht jeder Künstler geraten. Aber grundsätzlich verspreche ich mir auch von der 45. Bergischen Kunstausstellung eine belebende Unruhe. Eine Unruhe, die dem unvergessenen Georg Meistermann gewidmet sein soll.

## 46. BERGISCHE KUNSTAUSSTELLUNG

---

### Aus den Ausstellungsbedingungen

#### zur 46. Bergischen Kunstausstellung

Zur Teilnahme lud die Stadt Solingen alle Künstlerinnen und Künstler, die im Bergischen Land geboren sind oder ihren Wohnsitz haben, ein.

Über die Annahme der Arbeiten entschied folgende Jury:

Hilde Birkhölzer-Dehnert,  
Wuppertal

Dr. Barbara Grotkamp-Schepers,  
Direktorin des Deutschen  
Klingenmuseums Solingen

Klaus Seltmann,  
Vorsitzender des Kulturausschusses der Stadt Solingen

Dieter Siebenborn,  
Kulturdezernent der Stadt  
Solingen

Iro Sohn, Wuppertal

Werner Tillmanns, Solingen

Dr. Brigitte Lohkamp,  
Kultusministerium des Landes  
Nordrhein-Westfalen

Dr. Georg Reinhardt,  
Schloß Morsbroich,  
Städtisches Museum  
Leverkusen

Marie-Luise Syring,  
Kunsthalle Düsseldorf

Über die Vergabe des Bergischen Kunstpreises entschieden die drei letztgenannten Mitglieder der Jury.

Der Bergische Kunstpreis ist 1987 von der Stadt-Sparkasse Solingen gestiftet worden und ist mit 7000,- DM dotiert. Daneben vergibt die Stadt-Sparkasse nach Beendigung der Ausstellung einen Publikumspreis in Höhe von 3000,- DM.

## Nobuko Sugai ausgezeichnet mit dem Bergischen Kunstpreis 1992

---



**1957**

in Kyoto/Japan geboren

**1975 - 1977**

Studium an der Musashino

Art- University, Tokyo

Fach: Visual Communication

Design

**1978 - 1985**

Studium an der Staatlichen

Kunstakademie Düsseldorf

**1984**

Meisterschülerin bei Prof. Christian Megert

**1984**

Paris-Stipendium des Landes

NRW – Cité Internationale des

Arts

**1985 - 1986**

Stipendium der Barkenhoff-

Stiftung, Worpswede

**1992**

Bergischer Kunstpreis

lebt und arbeitet in Düsseldorf

### **Einzelausstellungen**

(Auswahl)

**1984**

„Das Leben ist wunderbar“,

Galerie Herzog,

Büren zum Hof, Schweiz

**1985**

„Heilig, Heilig“, Art-Space,

Nishinomiya, Japan

**1987**

„Sonnengesang“, Künstlerhaus

im Georg-Christoph-Lichtenberg-Haus, Göttingen

**1989**

„Divina Dea“, Goethe-Institut

Paris, Paris

**1990**

„Theorie der Anmut“, Galerie

Kunst(t)Raum, Köln

**1991**

„Nirwana“, Haus Schönblick,

Heimbach

**1992**

„Erscheinungen“, Galerie

Zimmer, Düsseldorf

I

Nirwana in der Abenddämmerung, 1991

Mischtechnik

235 x 315 x 120 cm



# Nobuko Sugai

---

## Gruppenausstellungen

(Auswahl)

### 1983

„Natur – Zeichen – Raum“  
Skulpturenpark Seestern, Düsseldorf

„Exchange“, Museum & Art-Gallery Reading, Reading England

### 1985

„Treibhaus 3“ Kunstmuseum  
Düsseldorf

### 1986

„Synchron“, Japanisches Kulturinstitut Köln

„3. Triennale Fellbach – Kleinplastik“, Schwabenlandhalle, Fellbach

### 1987

„Barkenhoff 1984–1986“,  
Kunstverein Hannover

„vor-boote“, Kunsthalle Wilhelmshaven

### 1989

„Interart“, Olympia-Stadion,  
Moskau, UdSSR

### 1990

„Cicero“ Druckerei Kronprinzenstr. 27, Düsseldorf

„Bergische Kunstaussstellung“,  
Deutsches Klingenmuseum,  
Solingen

„Kikkoo“, Kulturbahnhof Eller,  
Düsseldorf

### 1991

„Reisende zon“, Kunsthaal  
Almelo, Almelo Holland

### 1992

„Nachlese und Ausblick“ Galerie  
Zimmer, Düsseldorf

## Die Begründung der Jury

Die Entscheidung zeichnet eine Künstlerin aus, in deren Arbeiten sich verschieden formale und inhaltliche Konzepte zu gelungener Synthese verbinden. Die Künstlerin integriert ein strenges geometrisch-malerisches Programm mit dem Element der Rauminszenierung. Sie kontrapunktiert die meditativen Monochromien mit dem figürlichen Motiv des weiblichen Körpers. In seiner Komplexität verschränkt das Werk ein Modell der europäischen Avantgarde mit der Philosophie des Zen. Inhaltliche Aussage und formale Gestaltung führen auf exemplarische Weise asiatisches Denken und westliche Tradition zusammen.

Dr. Birgitte Lohkamp

Dr. Georg Reinhardt

Marie-Luise Syring

2

Tag, 1991

Mischtechnik  
120 x 70 cm

3

Nacht, 1991

Mischtechnik  
120 x 70 cm



## 1944

geboren in Essen

Studium an Uni Köln: Kunstgeschichte, Literatur, Psychologie. Künstlerische Ausbildung bei Joh. Wilberscheid (Essen).

Mitglied der Gruppe "Ruhr 62"

Seit **1964** (kunst)pädagogische Tätigkeit in Köln.

In den 70er Jahren Bemühungen, das Fotokopiergerät kreativ zu nutzen.

## 1982

27 Unikate (Xerographien) zusammen mit Prof. J. Beuys. In dieser Zeit auch Versuche, unter Ausschaltung des Bewußtseins Tätigkeiten des Unterbewußtseins zu visualisieren.

Seit Beginn der 80er Jahre Versuche, durch die Kooperation mit Tieren neue ästhetische Werte zu erzielen („Animal Art“).

## Auswahl der Einzel- und Gruppenausstellungen

Berlin, Düsseldorf (Kunstpalast, Malkasten),

Essen, (Museum Folkwang, Forum bildender Künstler),

Gelsenkirchen (Kunstkabinett Funke),

Hannover, Köln (Galerie Menschauer, Galerie Orion, Kunstmesse),

Mönchengladbach (Museum),

Münster (Schanze), Solingen,

Wuppertal (Landeskonservatorium).

## Auswahl aus Presseberichten

„Die Farbe, nicht Attribut sondern lebendes Element, liegt nicht auf dem Material sondern scheint aus ihm zu wachsen.“ (W.S., NRZ, Essen)

„...ein Talent, das über grüblerisches Ordnungsverlangen emotionale Erkundungsgänge nicht vergißt.“ (Horst Richter, Kölner Stadt-Anzeiger)

„...eine poetische Welt des Mikro- und Makrokosmos, von Spuren und Pfaden geheimnisvoll durchzogen.“ (Duisburger Generalanzeiger)

„Bemerkenswert sind seine Akte, die in der Abstraktion fast karikaturhafte Züge gewinnen... eine faszinierende Ästhetik des Hässlichen.“

(E.v.S., Kölner Stadt-Anzeiger)



# Ulrike Arnold

---

**1950**

Geboren in Düsseldorf

**1968-72**

Studium

der Musik/Kunstpädagogik

**1973**

Beginn der Lehrtätigkeit

**1979**

Studium der Freien Malerei,

Kunstakademie Düsseldorf

**1986**

Meisterschülerin

bei Professor Klaus Rinke

seit 1979 Studienreisen  
mit Erdabgrabungen in Europa,  
Asien, Afrika, Australien, Nord  
und Süd Amerika

## **Einzelausstellungen**

**1987**

Gerstman Abdallah Fine Arts,  
Köln und Melbourne

Goethe-Institut Sydney, Aus-  
tralien

**1989**

Kunstverein Wuppertal

**1992**

Galerie Nawrocki Köln

## **Gruppenausstellungen**

(Auswahl)

**1981**

Ausstellung Rinke Klasse,  
Düsseldorf

**1984**

I. Malersymposium, Nordhorn  
Grafschaft Bentheim

**1986**

Material für Poesie,  
Von der Heydt-Museum,  
Wuppertal – mit von Wind-  
heim, van Well, Nestler, Sauer,  
Benning, Gutbub, Arnold

**1987**

Standort Darmstädter Sezession,  
Darmstadt/Krakau  
"THE WHO" A.T.W. slide-  
show,  
New York, Düsseldorf

Aralun Artcenter, Alice  
Springs, Australien

**1988**

Adelaide Festival Fringe, Aus-  
tralien

**1989**

"Past, Present, Future", A.T.W.  
Galerie Langage plus, Quebec,  
Canada

The International Symposium  
Of Art And The Invesible-Rea-  
lity, New York u. New Bruns-  
wick

**1990**

"Past, Present, Future", A.T.W.  
PSI Museum, New York

„Bilder vom Neuen Deutsch-  
land“, A.T.W. Kunsthalle

Düsseldorf

„Eröffnung Vorburg“, Museum  
Schloß Morsbroich, Leverkusen

**1991**

Förderpreisträger der Stadt  
Wuppertal, Kunsthalle Barmen  
"Past, Present, Future", A.T.W.  
Museo de Moderne Arte Rio  
de Janeiro,  
Museum Schwerin

**1992**

Ausstellung der BRD zur UN  
Konferenz Museo de Republica  
Rio de Janeiro

5

Bisbee Arizona,  
Triptychon  
Erde auf Leinen  
245 x 133 cm



# Carina Augusto

---

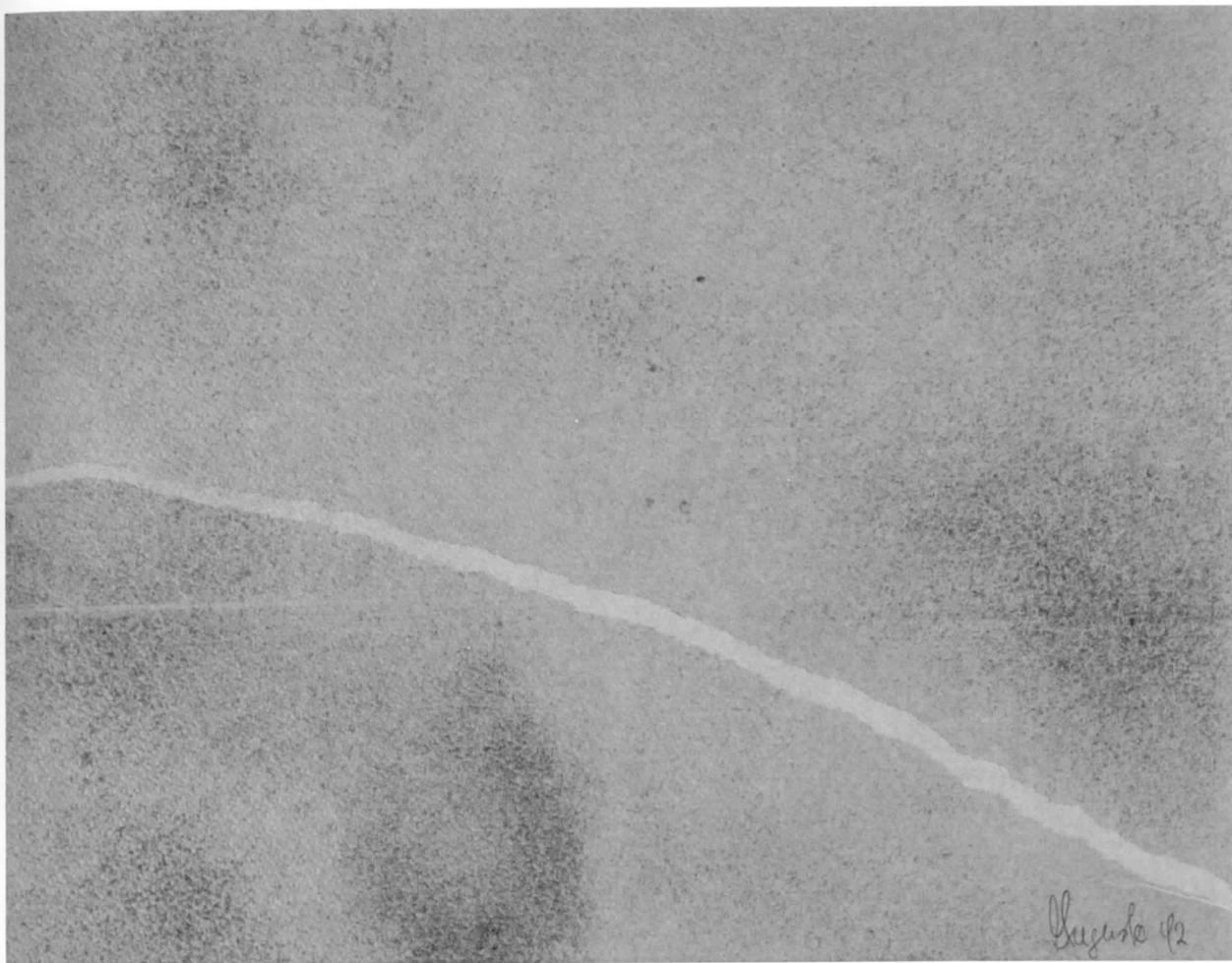
Es ist nicht wichtig, in welcher und wievielen Ausstellungen meine Collagen zu sehen waren. Nicht wichtig ist auch, bei wem und wo ich studierte.

Wichtig ist die Erkennbarkeit einer neuen Struktur. Durch Trennungen, Überlappungen und Behandlung des Werkstoffs soll die eigenständige Oberfläche des Materials auf sensible Weise sichtbar gemacht werden. So entstehen uns fremde, noch nicht gesehene Strukturlandschaften, strukturierte Räume und Ebenen.

6  
Strukturen I (Abb.)  
Collage  
ca. 25 x 32 cm

7  
Strukturen II  
Collage  
ca. 25 x 32 cm

8  
Strukturen III  
Collage  
ca. 25 x 32 cm



# Ulrike Beckmann

---

## 1944

Staatl. Kunstakademie  
Düsseldorf

## Ausstellungen (Auswahl)

### 1979 - 1990

Kunstpalaſt Düsseldorf  
Bergische Galerie, Berg.-Glad-  
bach  
Landesausstellung Ravens-  
burger Spinnerei, Bielefeld  
„Kunst in der Mälzerei“,  
Solingen  
„Die Farbe Schwarz“, Theater  
Solingen  
Galerie Seegert, Köln  
Villa Engelhardt, Düsseldorf  
„Dialog“, Regierungspräsident-  
palais, Düsseldorf  
„Zeichnungen“, Schloß  
Neersen

Wanderausstellung Kulturamt  
Ratingen, 3 Stat.  
„Das kleine Format“, Mal-  
kasten Düsseldorf  
Galerie van Remmen, Solingen  
Kunstmesse, Frauen-Museum  
Bonn  
„Kaufhaus“, Frauen-Museum  
Bonn  
„Wendezeit“, Galerie Neuper,  
Nürnberg  
„Zeichen“, Kö-Galerie,  
Düsseldorf  
Olympia-Stadion, Moskau  
Galerie Tendenz, Sindelfingen  
Forum, Leverkusen  
Art Nürnberg

### 1991 - 1992

„Haltepunkte“, Ministerium  
NRW, Bonn  
Sokolniki-Park, Moskau  
Siemens, Stuttgart  
Galerie Peschken, Krefeld  
Daimler-Benz, Stuttgart  
Frankfurter Buchmesse mit  
Galerie Tendenz  
Kunsthauſ Wiesbaden  
Galerie Art + be, München  
Galerie Häring, Nürnberg  
Galerie Neuper, Nürnberg  
Art Nürnberg

9

Fenster, 1992  
Öl auf Leinwand  
190 x 200 cm

10

Frühstückstisch, 1992  
(Abb.)  
Öl auf Leinwand  
100 x 100 cm



# Sybillе Berke

---

**1949**

geboren in Ulm,  
lebt in Düsseldorf

**1974-80**

Staatliche Kunstakademie  
Düsseldorf

Meisterschülerin

**1977**

Preis der Poensgen-Stiftung

**1982**

Arbeitsstipendium des Landes  
NRW

**1985**

Kunstforum, Bonn

**1988**

Skulpturenpreis Seestern

**1990**

Lehrauftrag an der Kunstaka-  
demie Münster

## **Einzelausstellungen**

**1981**

Galerie Januar, Bochum\*

**1983**

Störausläufer, Galerie Eva  
Keppel, Düsseldorf

**1986**

Städtische Galerie, Düsseldorf\*

**1988**

Kunstverein Bochum

**1989**

Raum 1, Düsseldorf

**1991**

Galerie Marré & Dahms,  
Essen\*

## **Gruppenausstellungen**

(Auswahl)

**1977**

Kunstmuseum Düsseldorf\*

**1980**

Perspektiven, Kunstverein  
Düsseldorf\*

**1981**

Kunstpries Junger Westen,  
Kunsthalle Recklinghausen\*

**1982**

Pro Mensch ein Bild,  
Kunstmuseum Düsseldorf  
„0211“ (Treibhaus 2),  
Kunstmuseum Düsseldorf\*

Galerie Januar, Bochum\*

**1983**

Exchange, Museum and Art  
Gallery, Reading/England\*

**1984**

Forum Junger Kunst,  
Kunstverein Stuttgart  
Kunstlandschaft Bundesrepub-  
lik, Kunstverein Heidelberg\*  
Märkisches Stipendium,

Galerie, Lüdenscheid\*

Intervento Omo Cromico,  
Bari/Italien\*

**1986**

Kunsthalle Wilhelmshaven\*  
Rhône Poulenc, Frankreich\*

**1987**

Zweizeit, Düsseldorf\*  
Brückenschlag, Galerie  
Kleinsimlinghaus, Düsseldorf\*

**1988**

Het Apollohuis-Fabriek 2B,  
Eindhoven/Niederlande\*  
Galerie Januar, Bochum,  
„Meine Zeit, mein Raubtier“,  
Kunstmuseum Düsseldorf\*

**1989**

Wachsfabrik, Köln\*  
„Blick zurück – nach vorn“,  
Kunstverein Heidelberg\*

**1990**

„Dialog“, Center of Contem-  
porary Art, Warschau\*  
Jeune Sculpture, Paris\*  
Skulpturenpark Hannover-  
Langenhagen\*  
Sybillе Berke, Jan Kolata  
Kunstverein Emmerich\*  
„Triade“, Faux Mouvement\*  
Metz/Frankreich

\*mit Katalog

11

Fahnenstück, 1990  
(Abb.)

Holz, Eisen  
164 x 171 x 126 cm

12

Deutschlandstück,  
1990

Eisen

37 x 82 x 70 cm



# Johannes Birkhölzer

1931

in Essen geboren

**1952-1954**

Studium an der Kunstakademie

in Freiburg

(Malerei und Graphik bei

Dischinger, Meyer und

Wittmer)

**1955-1959**

Studium an der Kunstakademie

in Düsseldorf

(Druckgraphik bei Pankok und

Coester)

Examen für das künstlerische

Lehramt

Lehrtätigkeit am Gymnasium in

Hannover, Melle und

Wuppertal;

danaben Lehrauftrag an der

GH Wuppertal (1978-86)

Einzelausstellungen und Beteili-

gung an wichtigen größeren

Ausstellungen

„Er schildert fundamentale Unternehmungen in oder an der Natur, mit Vorzug die Straßenbauten über Abgründe oder den Aufbruch von Landschaften, in denen dann Flüsse gestaut werden. Als wollte er die Tatsächlichkeit und das Daseinsgewicht des Tatsächlichen gleichsam festnageln, so lokalisiert er seine Themen manchmal durch Titel oder Zitate, die sie örtlich und zeitlich bestimmen. Die scheinbare Menschenferne dieser Zivilisationswüsten suggeriert die Vorstellung, Natur und Technik hätten sich verselbständigt und versuchten nun, einander in zyklischen Zugriffen zu durchdringen.“

Dr. Heinrich Hahne  
anlässlich einer Ausstellungs-  
eröffnung

13

Schlucht I, 1991

Radierung

79 x 49,5 cm

14

Schlucht III, 1991

(Abb.)

Radierung

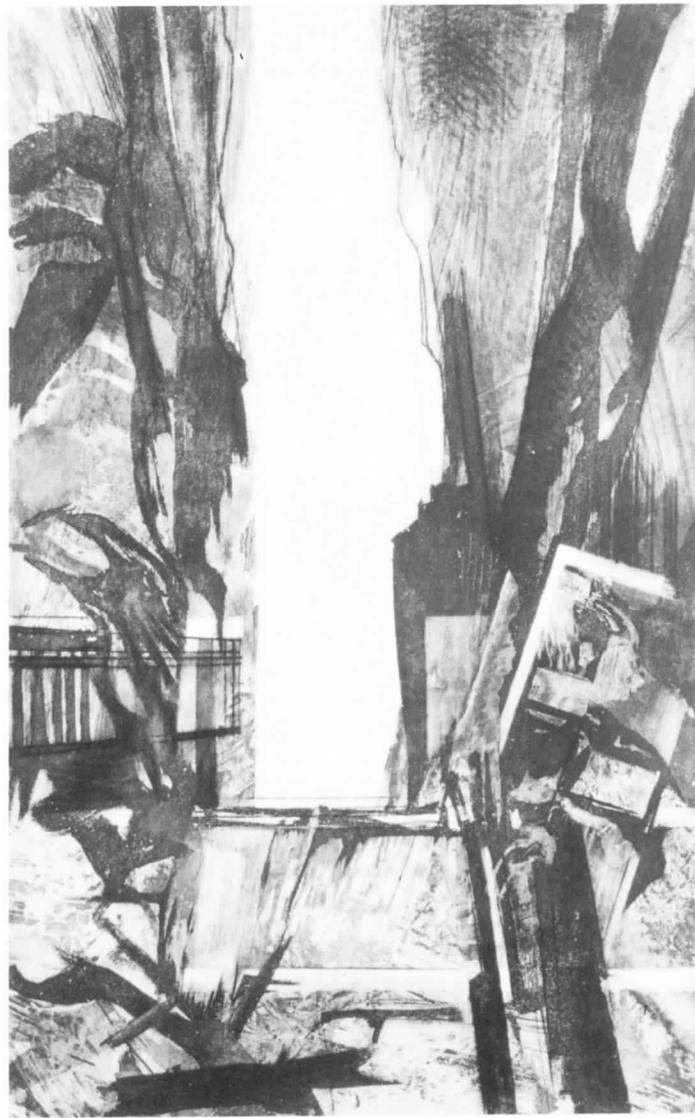
79 x 49,5 cm

15

Ach-Stufe, 1992

Radierung

79 x 49,5 cm



# Hilmar Boehle

---

lebt und arbeitet in Düsseldorf

16

Der offene Käfig

Mixed Media

ca. 155 x 240 x 27 cm



# Ursula Bolck-Jopp

---

**1954**

geboren in München

**1976-1981**

Studium an der Akademie der  
Bildenden Künste, München

**1982-1987**

Kunsterzieherin und Malerin  
seit **1987**  
freischaffende Künstlerin

## **Einzelausstellungen**

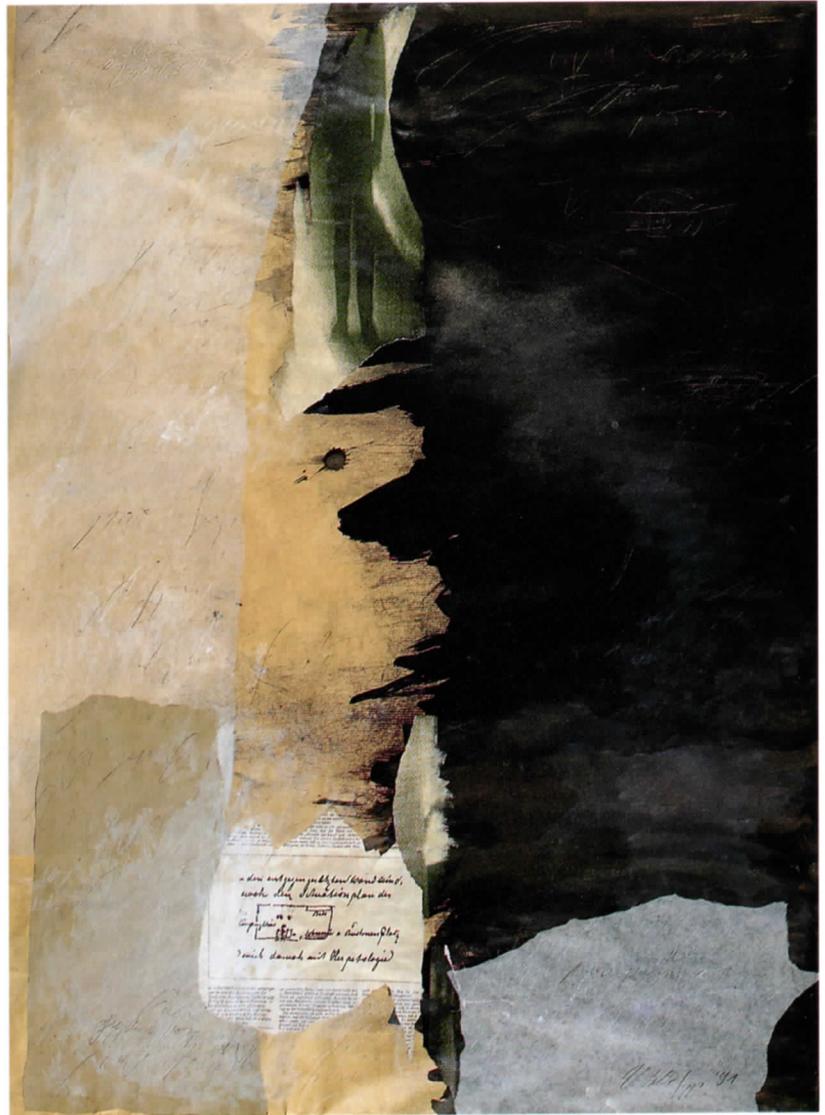
Galerie Forum Neue Kunst,  
München(1989)  
Kunstverein Wasserburg/Inn  
(1989)

## **Gruppenausstellungen**

„Kunstort Düsseldorf“,  
jurierter Sommerausstellung  
der Arbeitsgemeinschaft  
Düsseldorfer Künstlervereini-  
gungen (1989)  
„Kunstspektrum“, Düsseldorf  
(1990)  
„Künstlerpolaroids – Polaroid-  
sequenzen“, BBK Köln anläß-  
lich der Photokina 1990  
„10 x 10“, Kunsthaus  
Wiesbaden (1991)  
„Einblick – Ausblick“, jurierter  
Sommerausstellung der  
Arbeitsgemeinschaft  
Düsseldorfer Künstlervereini-  
gungen (1991)  
„Artchange“, 3 Düsseldorfer  
Künstler in Tilburg/Nieder-  
lande (1991)  
„Kunstaustellung Düsseldorf  
– Wittmund“, Wittmund  
(1992)  
„Europäische Ansichten“,  
Traunreut (1992)

17

Fremd, 1991,  
Collage/Tusche  
97 x 72 cm



# Helmut Büchter

---

**1947**

geb. in Essen Werden

**1969-1972**

FAS Studium der Illustrationen

**1972-1978**

Studium der freien Grafik an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Rolf Sackenheim

**1974-1978**

Studium der Bildhauerei beim künstlerisch-technischen Leiter und Lehrer Wilhem Hable

**1975**

Stipendium Cité Internationale des Arts Paris wegen Krankheit nicht angetreten,

**1976**

Meisterschüler auf Vorschlag von Prof. Sackenheim

**1976-1978**

Tutor der Klasse für freie Grafik

**1978-1980**

Stipendium der Werkstatt Altena

**1981-1982**

Werkstattstipendium des Arbeitskreises für Bildende Kunst Mettmann

15 Einzelausstellungen und 59 Gruppenausstellungen  
Mitglied des BBK Düsseldorf

## Ausstellungskataloge und Bücher

**1974**

Münsterschwarzach, Proben 3, (Hrsg) Kristan/Sackenheim

**1974**

Düsseldorf, Willi Sibbel, (Hrsg) Büchter/Heiduzek/Kluge, Skizzenbuch

**1974**

Düsseldorf, Franz Kafka, Auf der Galerie, mit Illustrationen zur Bibel

**1975**

Galerie Atlantis, Duisburg

**1975**

Düsseldorf, Akademie heute, (Hrsg) H. Kricke/R. Sackenheim

**1975**

Düsseldorf, Willi Sibbel, Augenblicke

**1977**

Essen, Ägyptische Woche  
Essen, Bearbeitung F. Shehata

**1975**

Düsseldorf, (Hrsg) Willi Sibbel, Grafik I

**1976**

Düsseldorf, (Hrsg) Willi Sibbel, Grafik 2

**1977**

Düsseldorf, (Hrsg) Willi Sibbel, Kalender 1978

**1982**

Düsseldorf, Jahresausstellung  
Düsseldorfer Künstler, Helmut Büchter, Zeichnungen und Plastiken

**1983**

Einführung Peter Heiduzek, Mettmann

**1987**

1 Band (Erzählungen) von E. A. Poe mit 17 Holzstichen,  
1 Band (Der Goldkäfer) von E. A. Poe mit 7 Holzstichen

18  
Schwebendes Haus  
Stahl  
Höhe 184 cm

19  
Haus  
Holz, Stahl  
Höhe 194 cm

20  
ohne Titel (Abb.)  
Stahl, Leder  
Höhe 202 cm



# Maria Malgorzata Buras

---

**1949**

geboren in Warschau

**1968-1971**

Studium an der Kunstakademie  
in Warschau/Polen

**1971-1973**

Skolen vor Brukskunst,  
Kopenhagen/Dänemark

**1972-1976**

Studium an der Kunstakademie  
Kopenhagen

**1977**

Studium an der Staatlichen  
Kunstakademie Düsseldorf  
seit **1979**

Dozentin an der Kunstaka-  
demie Düsseldorf

**1980**

Mitglied der Akademie der  
Schönen Künste (Akademiet  
for de Skønne Kunster),  
Kopenhagen  
seit **1991**

Mitglied der Künstlergruppe  
Koloristerne, Dänemark

## **Einzelausstellungen**

(Auswahl)

**1975**

Galerie Vaerlse 22,  
Kopenhagen, Dänemark

**1976, 1978**

Galerie Andersz, Malmö

**1980, 1984, 1987, 1990**

Galerie Admiralgade 20,  
Kopenhagen

**1980**

Galerie Politiken, Kopenhagen

**1981, 1985**

Galerie Agnes, Roskilde,  
Dänemark

**1984, 1990**

Galerie „Gabi Kraushaar“,  
Düsseldorf

**1988**

Gentofte Kunstbibliothek,  
Gentofte, Dänemark

**1990, 1992**

Galerie Cramer, Bonn

**1991**

Galerie Im Westend, Frankfurt

## **Ausgewählte Gruppen- ausstellungen**

**1974**

Juland Kunstmuseum,  
Dänemark

**1974**

Ribe Kunstmuseum, Dänemark

**1975**

Galerie Gammel Strandt,  
Kopenhagen

**1977**

Juland Kunstmuseum,  
Dänemark

**1976, 1980**

Kastrupgaard Sammlung,  
Kopenhagen

**1986, 1987, 1988**

Den Frie, Koloristerne,  
Kopenhagen

## **Teilnahme an Internatio- nalen Grafik-Biennalen**

**1975/76**

3rd United States International  
Graphics Annual, New York

**1976**

6e Internationale Grafik  
Biennale Krakau

**1976/77**

World Print Competition,  
San Francisco

**1979**

Internationale Grafik Biennale  
Heidelberg

**1980**

Internationale Grafik Biennale  
Mülhausen

21

Die große Reise, 1991  
(Abb.)

Mischtechnik  
19 x 25 cm

22

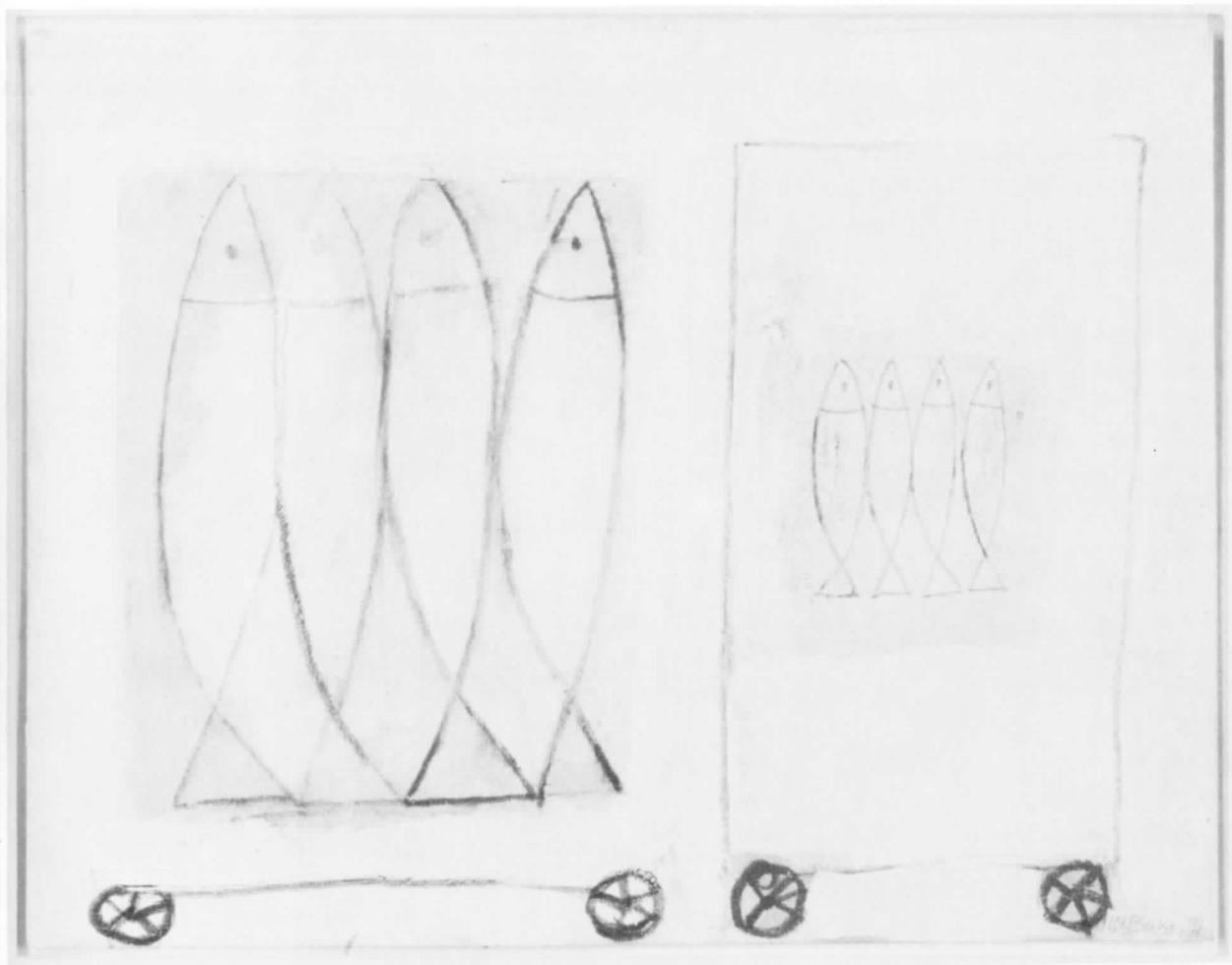
Das große und kleine  
Wunder, 1991

Mischtechnik  
15 x 21 cm

23

Die unbeeendeten  
Umkreisungen, 1990  
Mischtechnik

16 x 23 cm



# Nora Ehrlich

---

**1954**

geboren in Bonn

**1973 bis 1980**

Studium an der Kunstakademie

Düsseldorf bei den Professoren Heerich und Bobek

**1985 bis 1987**

Atelier auf Schloß Ringenberg

**1988**

Rückkehr nach Düsseldorf,

Atelier in Ratingen

## Einzelausstellungen

**1981**

Düsseldorf, Studio HIRO

**1982**

Düsseldorf, Zweizimmer-Bilk-Galerie

**1984**

Düsseldorf, Stern-Haus

**1985**

Ringenberg, Schloß Ringenberg

**1986**

Ringenberg, Schloß Ringenberg

**1988**

Düsseldorf, Deutsche Oper am Rhein

**1989**

Düsseldorf, Zollhof 2

Düsseldorf, Galerie Walther

**1990**

Düsseldorf, Zollhof 2, „Baum und Bogen“

**1991**

Düsseldorf, Galerie Walther Kunstverein Erfstadt

**1992**

Mönchengladbach, Galerie Ingrid Haar

**1989**

Große Kunstausstellung NRW,

Düsseldorf

**1991**

45. Bergische Kunstausstellung Solingen, Städt. Galerie

**1991**

Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf

24

Rot zum Tag II, 1992

Öl auf Leinwand

220 x 190 cm

## Ausstellungsbeteiligungen

**1982**

„Pro Mensch ein Bild“,

Kunstmuseum Düsseldorf

„Ten artists from Düsseldorf“,

Aspex Gallery Portsmouth

**1983**

„Exchange“, Reading England

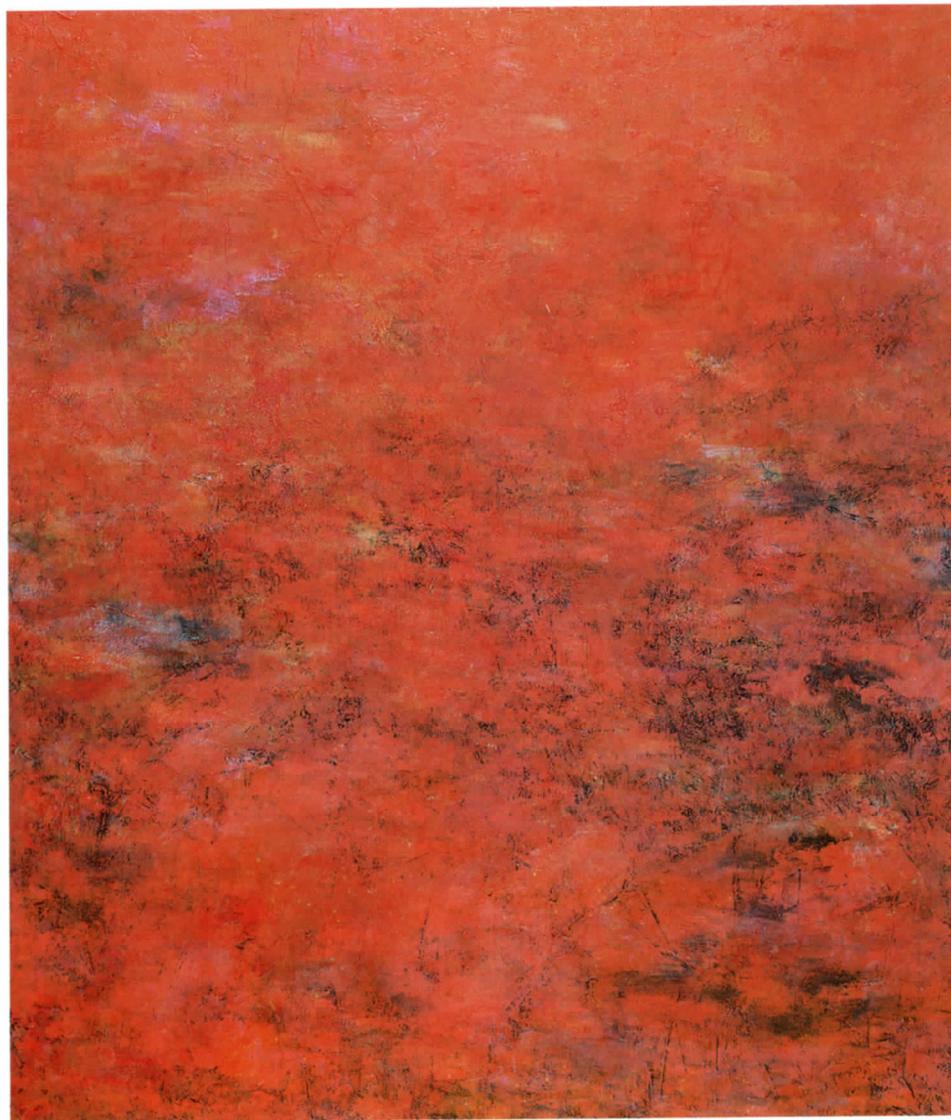
**1986 und 1987**

Kunstmarkt Bocholt

**1987**

„Junge Kunst am Niederrhein“,

Städt. Museum Wesel



# Helga Elben

---

## 1930

geboren in Wetter (Ruhr)

## 1950-1955

Studium und Examen an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg: Malerei, Graphik und Kunstgeschichte; Geschichte an der Universität Hamburg

## seit 1979

erneut intensive künstlerische Tätigkeit: Arbeiten in Serien „Fensterbilder“, „Himmelschlüssel konzentriert“, „Rembrandt“, „Sotto il Monte“, „Globusmeridiane“ und „Kolumbusvita“, Malbücher

## Einzelausstellungen

### 1980

Wetter (Ruhr) – Stadtsaal

### 1981

Witten – Wertgalerie

### 1982

Wetter (Ruhr) – Bürgerhaus

### 1983

Wuppertal – Bergische Kunstgenossenschaft

Hagen – Karl Ernst Osthaus-Museum

### 1984

Arnsberg – Sauerland-Museum

### 1985

Hagen – Fernuniversität

### 1986

Soest – Galerie Mahler

Hohenlimburg – Synagoge

### 1987

Schwelm – Haus Martfeld,

Schwelmer Kunstverein

Münster – Westfälisches Landesmuseum

### 1988

Bayreuth – Galerie an der

Stadtkirche

Altena – Städtische Galerie

## 1989

Dortmund – Torhaus am Rombergpark

## 1990

Hamm – Landesarbeitsgericht

Arnsberg – Sauerland-Museum

## 1992

Essen – Volkshochschule

Bayreuth – Galerie an der Stadtkirche

geplant:

Weinstadt – Städtische Galerie

Tübingen – Galerie Druck und Kunst

## Gruppenausstellungen

(Auswahl)

Bergische Kunstgenossenschaft (BKG), Wuppertal

Oberösterreichischer Kunstverein, Linz an der Donau

Paderborn (Adam und Eva '86)

Karl Ernst Osthaus-Museum,

Hagen

exponata Münster 1991

25

8-Eck, 1992 (Abb.)

Öl auf Leinwand

120 x 100 cm

26

Fallender Kegel

Öl auf Leinwand

120 x 100 cm



# Gisela Happe-Stroex

---

**1956**

geboren in Düsseldorf

**1976-1981**

Studium der „Visuellen  
Kommunikation“

Fachhochschule Niederrhein,  
Krefeld

seit **1981**

freie Malerei

**1985-1990**

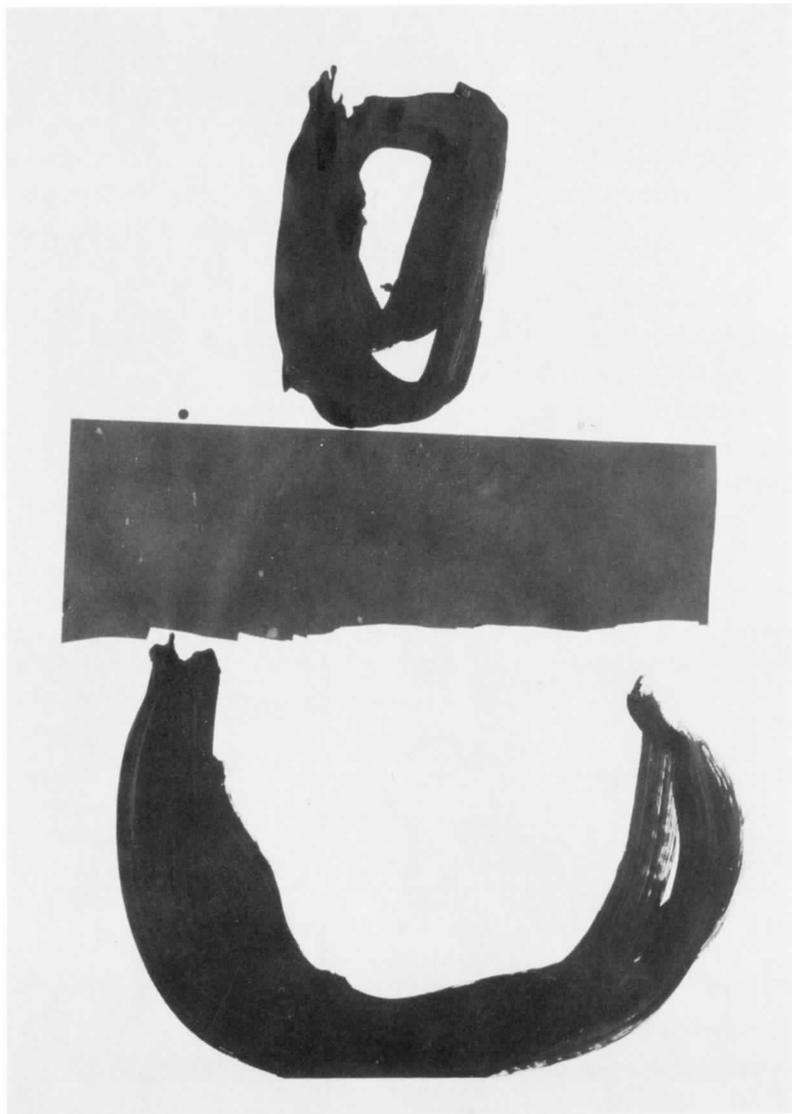
Lehrauftrag an der FH Nieder-  
rhein

27

No. 3 Kopf + Bauch  
Gouache, Pergamin,  
Montage  
100 x 70 cm

28

No. 4 Kopf + Bauch  
(Abb.)  
Gouache, Pergamin,  
Montage  
100 x 70 cm



# Karin Hatzfeld

---

## 1941

in Hannover geboren

## 1977-1978

Studium Malerei und Grafik,  
Kunstgeschichte bei Prof. John  
Hall, University of Calgary,  
Kanada

## 1979-1984

Studium Freie Grafik, Kunst-  
akademie Düsseldorf  
Meisterschülerin und Tutor bei  
Prof. Sackenheim

## 1984-1990

Organisation von Ausstellun-  
gen zeitgenössischer Kunst in  
der Galerie Sombers, Haan  
seit 1985  
Dozentin für Freihand- und  
Aktzeichnen VHS Haan

## Einzelausstellungen

### 1983

Galerie im Steingaden, Haan

### 1986-1990

Art & Audio, Berlin

### 1991

Galerie im Kinderspielhaus,  
Düsseldorf

## Gruppenausstellungen

### 1981

Ecole des Beaux Arts,  
Mulhouse

### 1982

Galerie Kraushaar, Düsseldorf-  
Angermund

### 1982-1990

Kunstmuseum Düsseldorf

### 1983

Dokubilka, Düsseldorf

### 1985

Deutsches Klingensmuseum  
Solingen

### 1986

„Babylon“, Halle K 18,  
Henschel, Kassel

### 1987

Kunstverein Frechen

### 1988

Finanzschule Haan mit Prof.  
Klaus Rinke

### 1991

Kunstverein Jülich  
Orangerie Schloß Benrath  
April-Mai Aufenthalt als Gast-  
künstler in der Villa Romana,  
Florenz

## Veröffentlichungen

29

Mutation 2000

Ton, Ölfarbe, Pigmente  
20 x 15 cm

30

Mutation 2000 (Abb.)  
Ton, Ölfarbe, Pigmente  
20 x 15 cm

31

Mutation 2000

Ton, Ölfarbe, Pigmente  
20 x 15 cm



# Till Hausmann

---

**1953**

in Schwelm/Westf. geboren

**1974 - 1982**

Staatl. Kunstakademie  
Düsseldorf, Meisterschüler bei  
Alfonso Hüppi

**1978**

Reisestipendium der Henkel-  
Stiftung

**1980**

P.S. I New York

**1988**

Arbeitsstipendium Ringenberg

**1990**

Projektförderung des Landes  
Nordrhein-Westfalen

lebt in Düsseldorf

„Der Tag wird kommen, an dem ein Wald, der bis dahin Schürzenjäger war, sich entschließt, nur in alkoholfreien Lokalen, auf geteerten Straßen und mit Sonntagsspaziergängern zu verkehren. Er wird von eingemachten Zeitungen leben. Tugendgeschwächt, wird er die bösen Gewohnheiten seiner Jugend vergessen. Er wird geometrisch, gewissenhaft, pflichtbewußt, grammatisch, richterlich, pastoral, klerikal, konstruktivistisch und republikanisch werden... Er wird ein Studienrat werden. Wird's Wetter gut? Natürlich! Wir gehen ja zur Diplomatenjagd.“

32

Turm (Abb.)

Holz, Glas

Höhe 208 cm

33

Fackel

Holz, Glas , Metallge-  
stell

Höhe 184 cm



# Ursula E. Hochstätter-Klomp

---

geb. **1945**

Studium der Germanistik,  
als Lehrerin, Schriftstellerin  
und Malerin tätig

lebt und arbeitet in Herdecke  
und Leverkusen

## Ausstellungen

**1985**

Havartigaard, Holte,  
(Dänemark)

**1987**

Bücherei Köln-Bocklemünd,

**1987**

Ausstellung Leverkusener  
Künstler, Forum Leverkusen

**1988**

Gruppe „Augenblick“, Forum  
Leverkusen

**1988**

Zauberflötenausstellung,  
L Leverkusener Künstler, Galerie  
am Werk, Leverkusen

**1989**

10 Jahre AG Leverkusener  
Künstler, Forum Leverkusen

**1990**

„Widersprüchlichkeiten“,  
Forum Leverkusen

**1991**

Bergische Kunstausstellung  
Solingen

**1991**

L Leverkusener Künstler in  
Solingen

**1992**

„Aufbrüche“, Hagenringgalerie,  
Hagen

Mitglied der Leverkusener  
Künstler

Die Arbeiten EXODUS EXO-  
DUS, die im Juni 1992 entstan-  
den sind, beschäftigen sich mit  
dem politisch aktuellen Thema  
Migration/Flüchtlingsbewegung  
aus Armut und/oder politi-  
scher Bedrohung (Kriege). Die  
heile Gartenzwergwelt ist seit  
langem in Unruhe geraten, die  
Menschen verlassen ange-  
stammte/ verordnete Gemein-  
schaften und bewegen sich  
rastlos-ratlos über die Erde. Es  
ist kein Aufbruch zu neuen  
Ufern, sondern die Vertrei-  
bung, die Flucht, die Auflösung  
bestehender politischer oder  
sozialer Verbände, die in den  
Arbeiten dargestellt werden  
soll.

34

Exodus Exodus 1, 1992  
Holz/Acryl/Kreide  
126 x 110 x 50 cm

35

Exodus Exodus 2, 1992  
(Abb.)  
Acryl/Kreide  
60 x 70 cm

36

Exodus Exodus 3, 1992  
Acryl/Kreide  
60 x 70 cm



# Rainer Hoeft

---

19. 9. 1945

geboren

„Mit seinen Photographien spricht Rainer Hoeft von einer veränderten Realität, die parallel zu unserer eigenen stattfindet. Der Künstler attackiert unseren Glauben an Sicherheit und „Objektivität“ eines photographisch dokumentierten Tatbestandes. Seine Bilder untergraben die Autorität der Photographie als genaue Aufzeichnung, präziser, visueller Fakten. Die Art und Weise mit der wir als Menschen mit unseren Augen sehen, ist nur eine Art des Sehens. Und sogar diese Art des Sehens ist fragwürdig, so wie jeder von uns die Welt unterschiedlich sieht – aus unterschiedlichen visuellen und psychologischen Blickwinkeln und mit unterschiedlichen Zielen und Absichten.

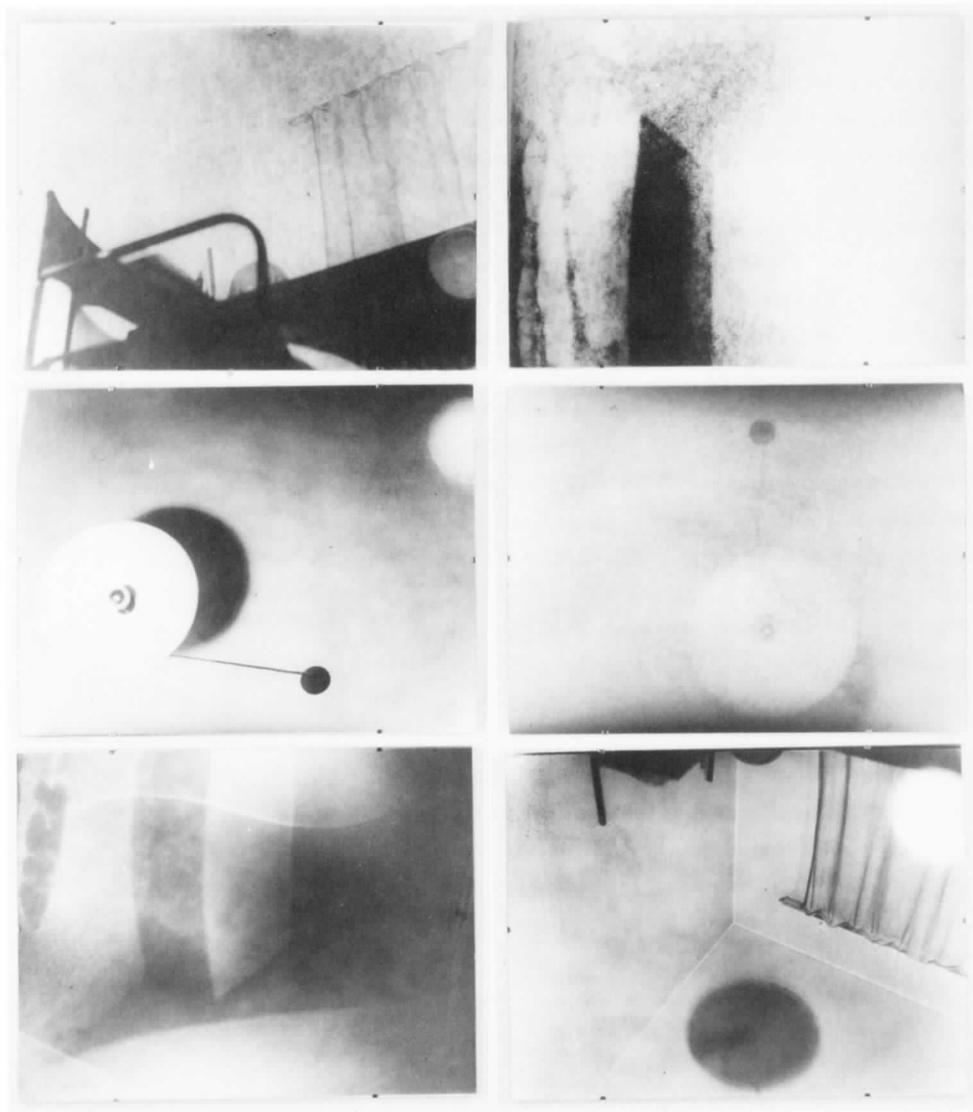
Wir konstruieren unsere Realität in ziemlich der gleichen Weise, in welcher der Photograph seine Camera obscura konstruiert. Mit einfachsten Mitteln eröffnet Hoeft eine Welt kreativer Möglichkeiten.“

Gérard A. Goodrow

Less is more – weniger ist mehr  
Rainer Hoefts Kunst der Photographie

37

ohne Titel, sechsteilig,  
1992  
Fotografie  
ca. 90 x 80 cm



# Hans-Georg Inhestern

---

## Slebeid gam re

Das „trialogische Laboratorium“ von H.-G. Inhestern als geschmeidiges Erlebnis:

eins, zwei drei..., ein superkesser trialogischer Einteiler zieht von links, vorn und rechts als dreigeteiltes Regal an der Wand hängend die Blicke auf sich. Atemberaubend attraktiv, von provozierender Attraktivität wirft man ein Auge auf Ihn, Sie, Es als eine in Ausstellungen junger Kunst unentbehrliche Provokation. 35% Handarbeit, 36% Manipulation und 29% Ready-made erzielen mit ganz wenig Stoff unverschämt viel Wirkung! Ihr Auge wird erfrischt durch die fantastisch gelungene male- rische Komposition der Arbeit, bevor Ihr Blick die hauchzarten Differenzen erhascht und Ihr Verstand Sie gemein quälen wird mit der Frage „Was soll das?“

Typisch Inhestern – ganz klar –

und was für einer...

Mit den trinitätischen Systemen Masse, Gerüst, Hohlform – Sicherheit, Stimulanz, Identität – schwarz, weiß, farbig – usw. erzielt er mit minimalem Aufwand bei optimaler Präsentation eine maximale Wirkung. Hier hat die Lässigkeit Tiefgang, das vordergründig witzige wird Ironie und die schwere Qualität wird reine Kunst.

Sollten Sie verschiedene Formen, Größen und Qualitäten benötigen, nach Mix- and Match-Möglichkeiten suchen und die Qual der Wahl vorziehen, stehen Sie vor diesem Regal leider falsch, denn... Im „trialogischen Laboratorium“ ist alles vorgegeben, vorherbestimmt und festgelegt, die Prozesse sind in Gang gesetzt und nicht mehr aufzuhalten.

Bevor ich ins Fabulieren komme, bremst mich der Gedanke, daß nur 999 Anschläge erlau

**1992**

38

Mandari, 1991

Draht, Glas, Pigmente,  
Lack  
120 x 80 cm

39

trialogisches Laboratorium, 1992 (Abb.)  
Stahl, Fett, Glas, Gips,  
Fundstücke  
200 x 180 x 52 cm



# Stefani-Maria Jokisch

---

**1966**

geboren in Wuppertal

**1986**

Abitur

**1989**

Kunststudium Universität Köln

**1992**

Aufnahme in den rbk

## Ausstellungen

Galerie Uni Köln

Josef-Haubricht-Forum, Köln

Galeria, Wuppertal

Galerie Alte Feuerwache,

Castrop-Rauxel

Kanagawa Prefecture Gallery,

Yokohama-Japan

Städtische Galerie, Deutsches

Klingenmuseum, Solingen

lebt in Remscheid

40

Nak 5 SW

Siebdruck

100 x 70 cm

41

Nak 8 SW, 1992 (Abb.)

Siebdruck

100 x 70 cm



# Uwe Kampf

---

**1959**

geboren in Wuppertal

**1979-1987**

Studium der Visuellen Kommunikation,

Fachhochschule Düsseldorf,

Diplom

Integration von Bildender

Kunst und Architektur, KA

Düsseldorf, Prof. Reusch

lebt in Wuppertal

## **Ausstellungen, Stipendien**

(Auswahl)

**1984**

Bonn, 1. Bonner Kunstwoche

**1986**

Köln, Stollwerk (zusammen mit

Georg Janthur und Rudi Löhr)

Jülich, Kunstverein

Eindhoven, De Fabriek (Einzel-)

**1987**

Bielefeld, Galerie Elf (zusammen mit Ike Vogt)

Gelsenkirchen, Atelier Rolf

Glasmeier (zusammen mit Till

Hausmann und Martina

Siefert)

Wuppertal, Kunsthalle Barmen

**1988**

Hamburg, Arbeitsstipendium

(Einzel-)

Kaiserslautern, Pfalzgalerie

Trier, Landesmuseum

**1989**

Lüdenscheid, Villa Turck

Wuppertal, Bauhaus Fischer

(zusammen mit Karola

Pasquay)

**1990**

Mainz, Städtische Galerie (Einzel-)

Arbeitsstipendium des Landes

Rheinland-Pfalz

Holzminden, Bildhauer-

symposion

Projektstipendium,

EUROCREATION, Niort

**1991**

Wuppertal, Kunsthalle Barmen

Niort, Stipendiatenausstellung

Kaiserslautern, Vorsymposion

„Skulpturenweg Rheinland-Pfalz“

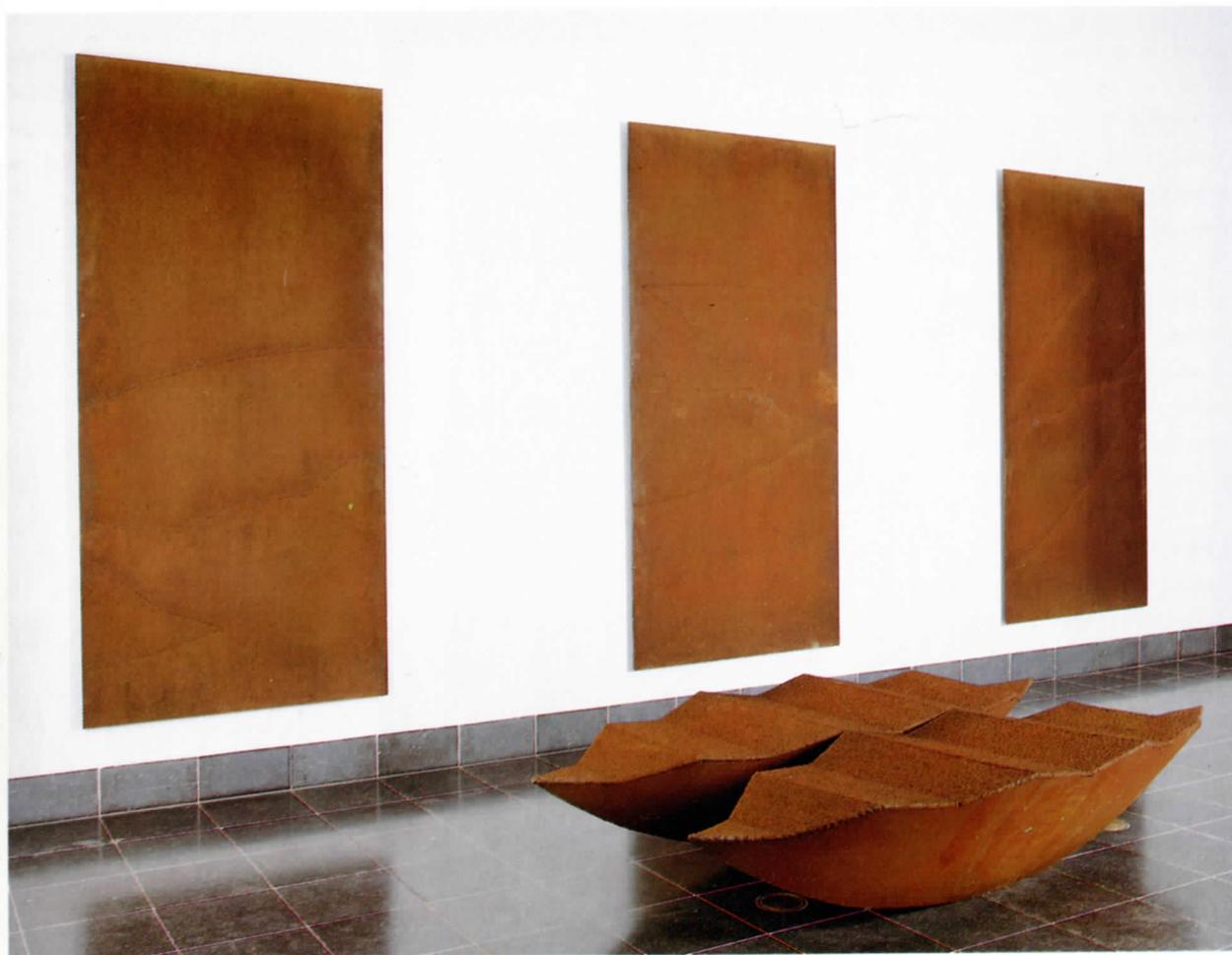
42

Werkstück II  
Cor-Ten-Stahl

43

Katarakt III, dreiteilig  
(außerhalb der Jurierung, Standort siehe  
Plan)

Cor-Ten-Stahl



# Martina Kaufmann-O.

---

**1958**

geboren in Witten

**1979-1983**

Studium an der Freien Kunst-  
studienstätte Ottersberg  
(Bremen)

seit **1987**

in Wuppertal

Künstlerische Arbeit in freien  
Kursen mit Erwachsenen, mit  
Jugendlichen in der Industrie,  
im Strafvollzug

**1990/91**

Ausstellungen in Witten

**1990-1992**

in Wuppertal, Italien

44

ohne Titel

Mischtechnik auf

Leinen

90 x 80 cm



# Gudrun Kemsä

---

**1961**

geboren in Datteln/Westf.

**1980**

Abitur

**1980-1990**

Studium an der Staatlichen  
Kunstakademie Düsseldorf bei  
Prof. Karl Bobek und Prof.

David Rabinowitch

**1985**

Meisterschüler

**1984-1992**

Projekte in England, Schott-  
land, Frankreich, Israel und der  
Türkei

**1989**

Reisestipendium des Kunstver-  
ein für Rheinlande und West-  
falen, Düsseldorf, nach Italien  
und New York

lebt in Düsseldorf

**Ausstellungen** (Auswahl)

**1985**

Museum Bad Hersfeld (EA)

**1985-1986**

Jahresausstellung Düsseldorf  
Künstler

**1990**

„Jugend format“, Mathilden-  
höhe Darmstadt

Institution für Internationale  
Kommunikation, Düsseldorf  
(EA)

Galerie im Kulturzentrum,  
Belgrad

Große Kunstausstellung NRW,  
Düsseldorf

**1991**

Ballhaus, Düsseldorf  
Galerie Fenne, Düsseldorf (EA)

**1992**

Kunstverein Heinsberg  
Kunstverein Heilbronn  
Galerie Mautsch, Köln

45

Dom, Pisa, 1989 (Abb.)

Fotografie

126 x 105 cm

46

Zollhof Düsseldorf,

1990

Fotografie

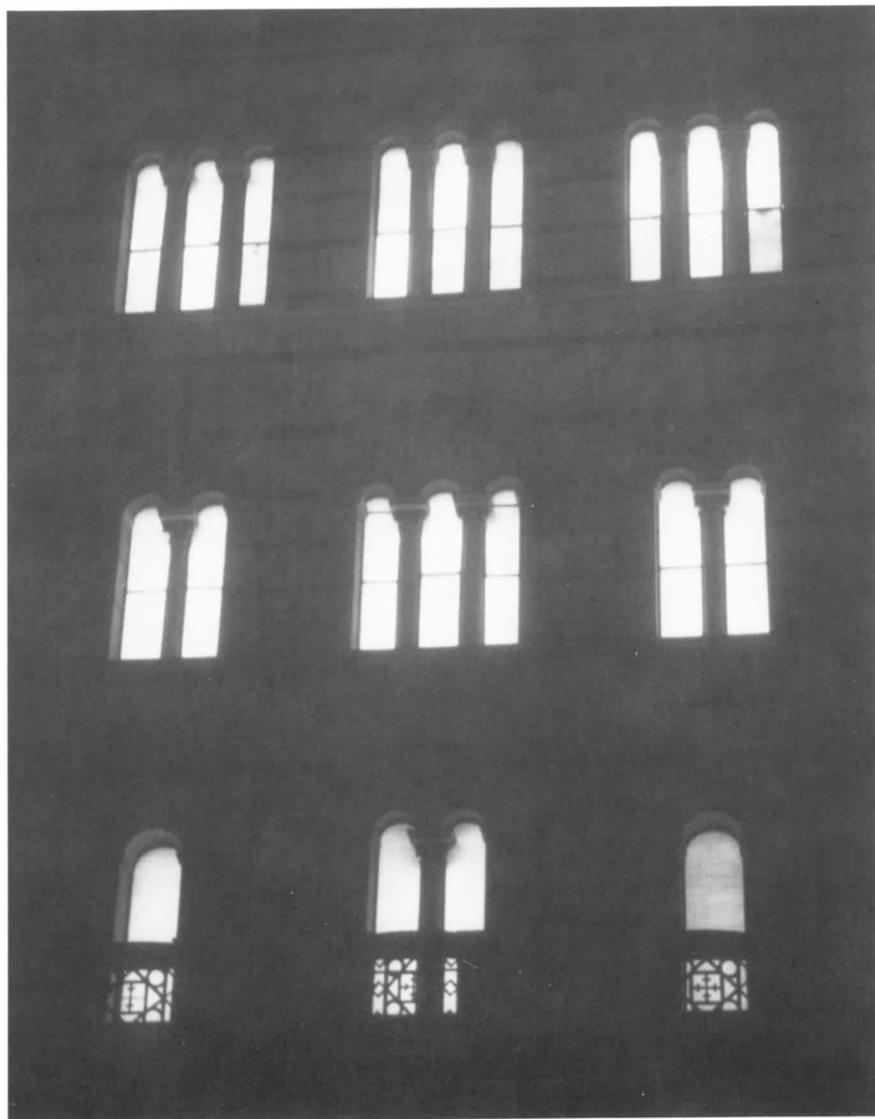
119 x 88 cm

47

Fenster, Lucca, 1989

Fotografie

78 x 118 cm



# Rainer Knaust

---

**1947**

geboren in Oberhausen

**1976-1980**

Academie für Bildende Künste  
Maastricht/NL

Studium Freie Bildhauerei

**1984-1987**

2x Projektförderung durch die  
Stadt Düsseldorf

1x Projektförderung durch die  
Städte Düsseldorf, Berlin,  
Stuttgart und das Land

NRW/Sekretariat Wuppertal

(alle Projekte gemeinsam mit  
Chris Reinecke)

**1990**

Gast von H.-J. Mispelbaum in  
der Villa Romana, Florenz; dort  
Entdeckung von Erde und  
Asche als Arbeitsmittel

**Ausstellungen** (Auswahl)

**1979**

„Junger Westen“ Reckling-  
hausen

**1982**

Stadtmuseum Ratingen

Künstlerhaus Hamburg

**1984**

„Kunst in Düsseldorf“,  
Münsterstr. (Projekt)

„Letztendlich Kunst“,  
Münsterstr. (Projekt), Kat.

**1985**

„Treibhaus 3“, Kunstmuseum  
Düsseldorf Kat.

**1985-1987**

„aus den Städten“, Kunstpalast  
Düsseldorf (Projekt), Kat.

**1990**

„L 5“, Roermond/NL; mit Jörg  
Terlinden und Rüdiger Wich,  
Kat.

**1991**

Raum I, Düsseldorf, Video  
Westdeutscher Künstlerbund,  
Hagen, Kat.

**1992**

Israel, Reisestipendium  
Bergische Kunstaussstellung,  
Solingen, Kat.

48

Trägersystem mit 5  
gehängten Erdzapfen

Holz, Erde

18 x 18 x 13 cm

49

Trägersystem mit

Aschetafel

Holz, Asche

18 x 18 x 13 cm

50

Trägersystem mit 5

Erdtafeln und

Aschetafel

Holz, Erde, Asche

18 x 18 x 13 cm



# Jan Kolata

---

51

Nestbild, 1992

Öl auf Leinwand

210 x 270 cm

52

Nestbild, 1992

Öl auf Leinwand

210 x 270 cm



# Eva Kuhl

---

**1955**

geboren in Bochum-Wattenscheid

**1975 1980**

Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf, Abtl. Münster, bei Paul Isenrath  
Geschichtsstudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster

**1979 1980**

2. Preis beim internationalen Lichtskulpturenwettbewerb, Eindhoven

**1981/82**

I. Staatsexamen

**1983**

Stipendium in der Villa Romana, Florenz

**1985**

2. Staatsexamen, Köln

## **Einzelausstellungen**

**1984**

„Skulpturen als Bewegungsraum“, Artothek Köln

**1985/86**

„Raumschnitte“, Werk-Galerie, Bonn

**1987**

„Kreisläufe“, Galerie Pyramide, Wuppertal

**1989**

Galerie Heila Pohl, Heinsberg

**1990**

Museum Morsbroich, Leverkusen

**1991**

Galerie am Paulusplatz GAP, Trier

## **Ausstellungsbeteiligungen**

(Auswahl)

**1979**

„Prijsvraag Lichtsculpturen“, Eindhoven

**1980**

„Objekte und Skulpturen“, Kunstverein Münster

**1980/81**

„Junger Westen“, Kunsthalle Recklinghausen

**1980/81/82**

„Große Düsseldorfer Kunstausstellung“, Ehrenhof Düsseldorf

**1982**

„Internationaler Kunstmarkt“, Düsseldorf

Förderkoje der Galerie Hajo

Müller, Köln

„Bestandsaufnahme“, Kunstraum Fuhrwerkswaage, Köln-Sürth

**1983**

„Zeichnungen und Zeichen im Raum“, Kunstverein Ahlen

**1984**

„Baci di rabbia“, Sesto Fiorentino bei Florenz

**1985 und 1988**

„Köln-Kunst“, Kunsthalle Köln

**1986**

„Er-reicht“, Kunstraum Reinholdstraße, Köln

**1987**

„Skulptur ohne Heimweh“, Münster

„Galleriesommer“, Werk-Galerie, Bonn

**1988**

„4 artists from Cologne“, blue-coat-gallery, Liverpool

**1991**

Focus, Skulpturenausstellung Utrecht

53

Ohne Titel, (außerhalb der Jurierung, Standort siehe Lageplan)  
Holz, Stahl



# Christine Laprell

---

**1954**

in Schwelm geboren  
Studium Kunsterziehung  
Lehramt für Sek. I und II

lebt in Hagen

Malaufenthalte in Italien, Frank-  
reich, Niederlande, Schweiz

Ausstellungsbeteiligungen in  
Köln, Düsseldorf, Schwelm,  
Hagen, Solingen

54

ohne Titel (Abb.)  
Acryl auf Karton  
100 x 70 cm

55

ohne Titel  
Acryl auf Karton  
100 x 70 cm

56

ohne Titel  
Acryl auf Karton  
100 x 70 cm



# Gereon Lepper

---

## **Einzelausstellungen**

### **1991**

„Zeitort“

Saline Royal, Arc et Senans

„Des Müllers Lust“

Forum Kunst, Rottweil

„Gereon Lepper - Skulpturen“

Galerie el E'dinte del Tiempo,

Valencia

„Finsteres Treiben“

Raum I, Düsseldorf

## **Gruppenausstellungen**

### **1991**

„220°, 2,8 km SSW von Nida“

(in Zusammenarbeit mit

Gerard Williams)

Symposium in Neringa/Litauen

„Op Water gebouwd“, Goes

Niederlande

## **Einzelausstellungen**

### **1992**

Galerie Thomas Jerrig,

Duisburg

57

Des kleinen Müllers

Lust (Abb.)

Stahl, Gummi, Wasser

ca. 350 x 160 x 30 cm

58

Finsteres Treiben

Stahl, Gummi, Wasser,

Luft

56 x 145 cm



# Elke Liebaug

---

**1941**

in Remscheid geboren

**1959 - 1961**

Studium in Wuppertal; Werk-  
kunstschule Köln 1961-65,  
Hochschule für Kunst und  
Design

## Ausstellungen

Düsseldorf

Villa Engelhardt

Kunstpalaſt

Stadt-Sparkasse

Kö-Galerie

Palais des Regierungspräsi-  
denden

Solingen

Deutsches Klingenmuseum

Bonn

Frauenmuseum

Wuppertal

Von-der-Heydt-Museum,  
im Haus der Jugend

Wolver

Rathaus

Willich

Temporäre Galerie,  
Schloß Neersen

Meerbusch

Ton-Galerie

Berlin

Haus der Kulturen der Welt

Kunst Cooperative

Mainz

Beteiligung Mainzer Kunstpreis

Eisenturm 1991 – Druckgrafik

Schwerte

Ausstellung zum

Künstler/innen Treffen 1992 in  
der Katholischen Akademie

Biografische Hinweise im

Katalog „Kunst und Krieg“,  
Berlin 1990,

Haus der Kulturen der Welt

59

ohne Titel, 1992

Kaltnadel

39,5 x 29,5 cm

60

ohne Titel, 1992 (Abb.)

Kaltnadel

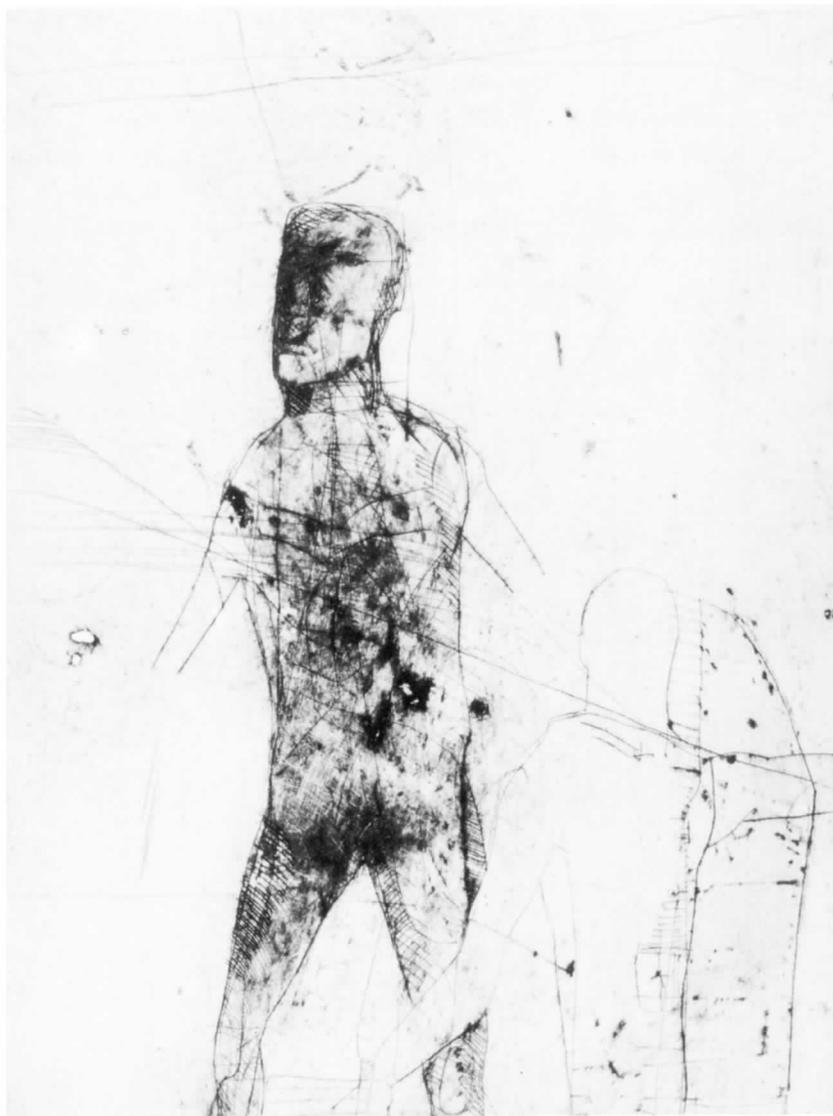
39,5 x 29,5 cm

61

ohne Titel, 1992

Kaltnadel

39,5 x 29,5 cm



# Vera Loermann

---

**1957**

geboren in Münster

**1979-1986**

Studium an der Staatlichen  
Kunstakademie Düsseldorf

**1983**

Meisterschülerin bei Fritz  
Schwegler

**1986**

Reisestipendium der Staatl.  
Kunstakademie Düsseldorf

**1988**

Arbeitsstipendium des Kunst-  
fonds, Bonn

## Einzelausstellungen

**1987**

Galerie Appendix, Wuppertal

**1988**

Hollandsche Spoorweg,  
Nijmegen

## Ausstellungsbeteiligungen

**1982**

Galerie B 14, Stuttgart  
Galerie Schloß Hardenberg,  
Velbert

**1985**

CEAG, Tor 2, Dortmund

**1986**

De Fabriek, Eindhoven  
Schloß Ringenberg  
„Aktion Wasser“, Kunstverein  
Jülich  
„Europa – die Gemeinschaft  
der Zwölf, Junge Künstler  
sehen die Länder der EG“,  
Auswärtiges Amt, Bonn

**1987**

„Fotoarbeiten II“, Galerie  
Wittenbrink, München

**1989**

„Mixed Media“, De Boterhal,  
Hoorn

**1990**

Wettbewerb „Licht und  
Schein“, Kubus, Hannover

**1991**

Studio Galerie, Hamburg

**1991/92**

ID-Galerie, Düsseldorf

62

Melancholie in einer  
Landschaft, 1989/90  
Farbfotografie  
ca. 50 x 75 cm

63

Spätsommer in Ost-  
deutschland, 1991  
Farbfotografie  
ca. 75 x 50 cm

64

ohne Titel, 1991/92  
Farbfotografie  
ca. 50 x 75 cm



# Boris Meißner

---

Jahrgang **1944**

Autodidakt

Tonplastiken, Aktionen,  
Objekte, Texte, Collagen, Mon-  
tagen

seit **1982**

Ausstellungen und Aktionen,  
Happenings und Performances  
mit der Künstlergruppe

**INFLAZION (1982 - 1989)**

seit **1983**

Mitglied der Künstlergruppe  
**WERKHAUS** Remscheid

seit **1990**

Metallobjekte; Buchobjekte  
zum Thema „Kulturgut Buch“  
Zahlreiche Einzel- und Grup-  
penausstellungen in Nordrhein-  
Westfalen und Baden-Würt-  
temberg.

Zu meinen Arbeiten:

1. „Kunst ist immer noch  
mehr; sie hebt unsere Not  
nicht nur ans Licht, sondern  
strukturiert sie neu, stellt  
sie in ungewohnten Bildern  
vor uns hin, so daß wir sie  
entlastet gemeinsam wie-  
dererkennen, sie zu einer  
öffentlichen Angelegenheit  
machen und damit einen  
Schritt (zwar Elend und Tod  
nicht aufheben), jedoch  
einen Schritt wagen zu  
einem bewußteren und  
befeiterten Leben.“

(H. Hillienhof, März '84).

2. Wenn Zwerge groß werden,  
sind es meist die Narren,  
die alles sagen dürfen,  
ohne hörbares Echo.  
Aber wohin sollen denn  
Vögel fliegen  
an deren Blut die Erde zieht  
wie am Horizont?

(Barbara Commandeur  
Dez. '81)

65

Objekt I (Abb.)  
Stahl

66

Objekt II  
Stahl

Höhe 30 cm

67

Objekt III  
Stahl

Höhe 32 cm



# Jörg Miszewski

---

**1956**

geboren in Altena

**1980**

Studium Kommunikationsdesign an der Universität/GH Essen

**1982**

Studium Freie Grafik bei Professor Sabine Tschierschky

**1984**

Förderpreis Freie Grafik des Rotary-Club Essen

**1989**

Diplom im Studiengang Kommunikationsdesign an der Universität/GH Essen

**1990**

Förderpreis des Kommunalverbandes Ruhrgebiet (KVR)  
Arbeitsaufenthalte in der Toscana (**1984**), der Provence (**1986**), in Costa Rica (**1988**) und in Mexiko (**1991**). Mitglied der Bergischen Kunstgenossenschaft Wuppertal und im Künstlerverein Malkasten Düsseldorf. Wohnt arbeitet in Essen.

**Ausstellungen/**

**Beteiligungen** (Auswahl)

**1979**

Stadtgalerie Altena

**1984**

Universität Essen; Galerie Kirchaesser Leverkusen

**1984/85/86/87/88/89/90**

Große Kunstausstellung NRW, Kunstpalast Düsseldorf

**1985**

Städtisches Museum Mülheim; Künstlerverein Malkasten

**1986**

Galerie Stiller Dortmund; Galerie Dreyer Hannover; Städtische Galerie Gladbeck

**1987**

KVR Essen; Galerie Borkowski Hannover; Stadtgalerie Altena; Galerie Dr. Thomas Weckerle Hagen; Kunsthaus Mettmann;

**1988**

Verein pro Ruhrgebiet Essen; Stadtgalerie Altena

**1989**

Universität Essen; BKG Wuppertal; Galerie im Kreishaus Lüdenscheid; Internationale Musikmesse Moskau; KVM Düsseldorf

**1989/90/91**

Internationale Buchmesse Frankfurt a.M.

**1989 und 1990**

Städtische Galerie Lüdenscheid

**1990**

Von-der-Heydt-Museum Wuppertal (BKG); Galerie Blaszczyk Bad Homburg; Hagenring-Galerie

**1991**

ART Frankfurt; ART Basel Edition 2; Internationale Musikmesse Moskau; Kunstverein Aschaffenburg

**1992**

Museum für Kunsthandwerk Frankfurt a.M.; ART Basel Edition 3

68

Landschaft I

Mischtechnik auf Papier

78 x 104 cm

69

Landschaft II

Mischtechnik auf Papier

78 x 104 cm

70

Landschaft III (Abb.)

Mischtechnik auf Papier

78 x 104 cm



# Ursula Molitor

---

**1956**

geboren

**1965**

Studium an der Fachhochschule Hamburg (Grafik-Design)

ab **1970**

Tätigkeit in der Grafik und Illustration

ab **1982**

Freie Malerei in Köln

ab **1986**

Regelmäßige Teilnahme an Gruppen- und Einzelausstellungen im In- und Ausland u.a. Bonn, Bergisch-Gladbach, Köln, Leichlingen, Nürnberg, Radolfzell, Rösrath

**1989** Moskau (Face to Face)

**1991** Moskau (Kashirka-Kunsthalle)

**1991** Moskau (Glahè)

Arbeiten in öffentlichem und privatem Besitz, u.a. in Bergisch-Gladbach, Bonn, Brüssel, Hamburg, Karlstadt, Köln und Zürich.

Mein Interesse gilt den Themen Makro- und Mikrokosmos, Evolution, Vulkanismus, den Elementen Wasser, Erde und Gestein sowie der antiken Mythologie.

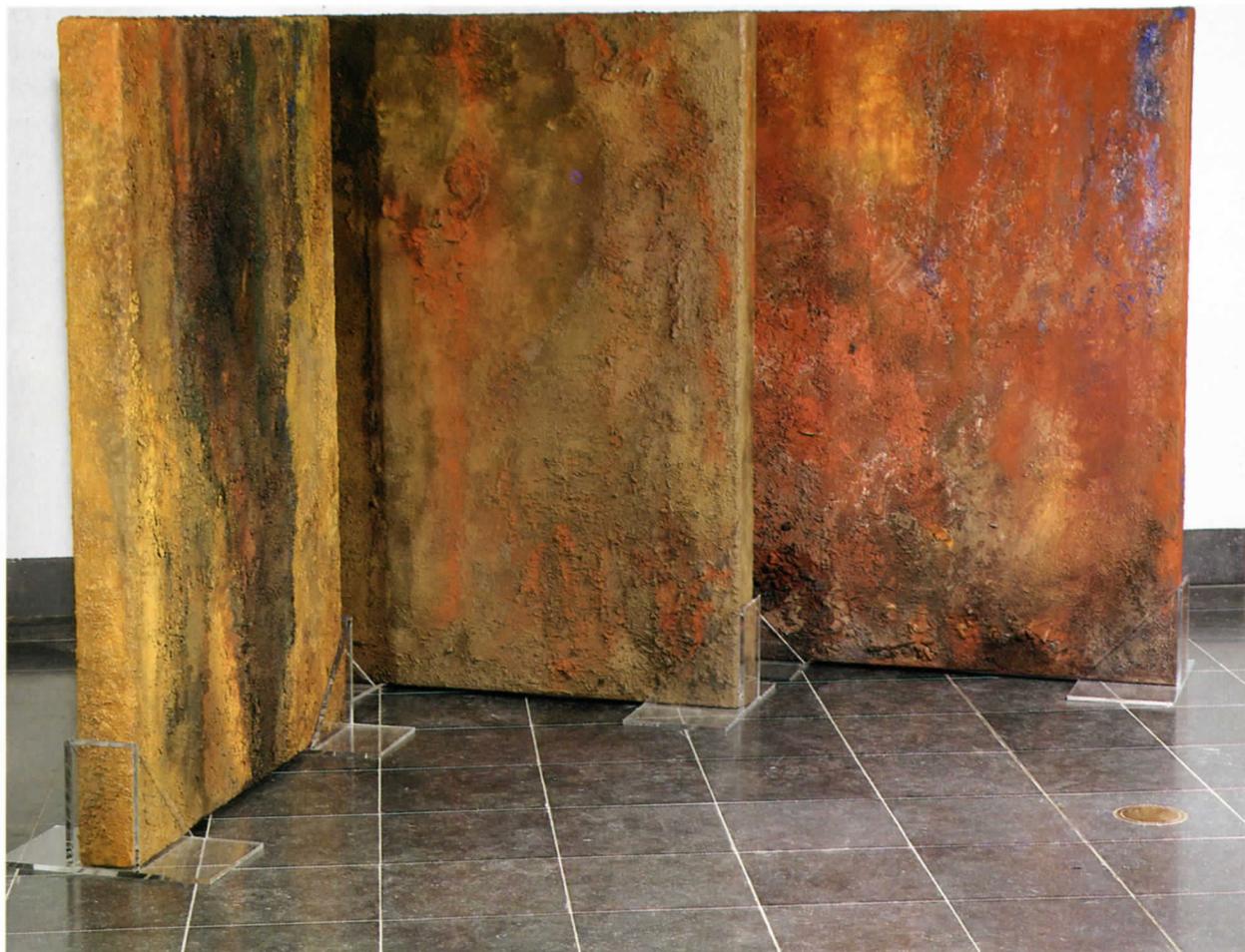
Durch eine speziell entwickelte Technik der Schichtung von Form und Farbe wird einerseits Zeit dokumentiert, andererseits Räumlichkeit geschaffen und eine geologische Struktur nachempfunden.

Formen entstehen und werden von neuen Formen überlagert.

Zeitschichten – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – werden zum Gleichklang gelebter Zeit. Der reale Eindruck wird in eine meditative Betrachtungsweise umgesetzt.

71

Vertikale Landschaft,  
dreiteilig  
Mischtechnik auf Leinwand  
je 142 x 100 cm



# Alexander Montague

---

Jahrgang **1949** USA

Künstler,

seit **1991**

in Solingen

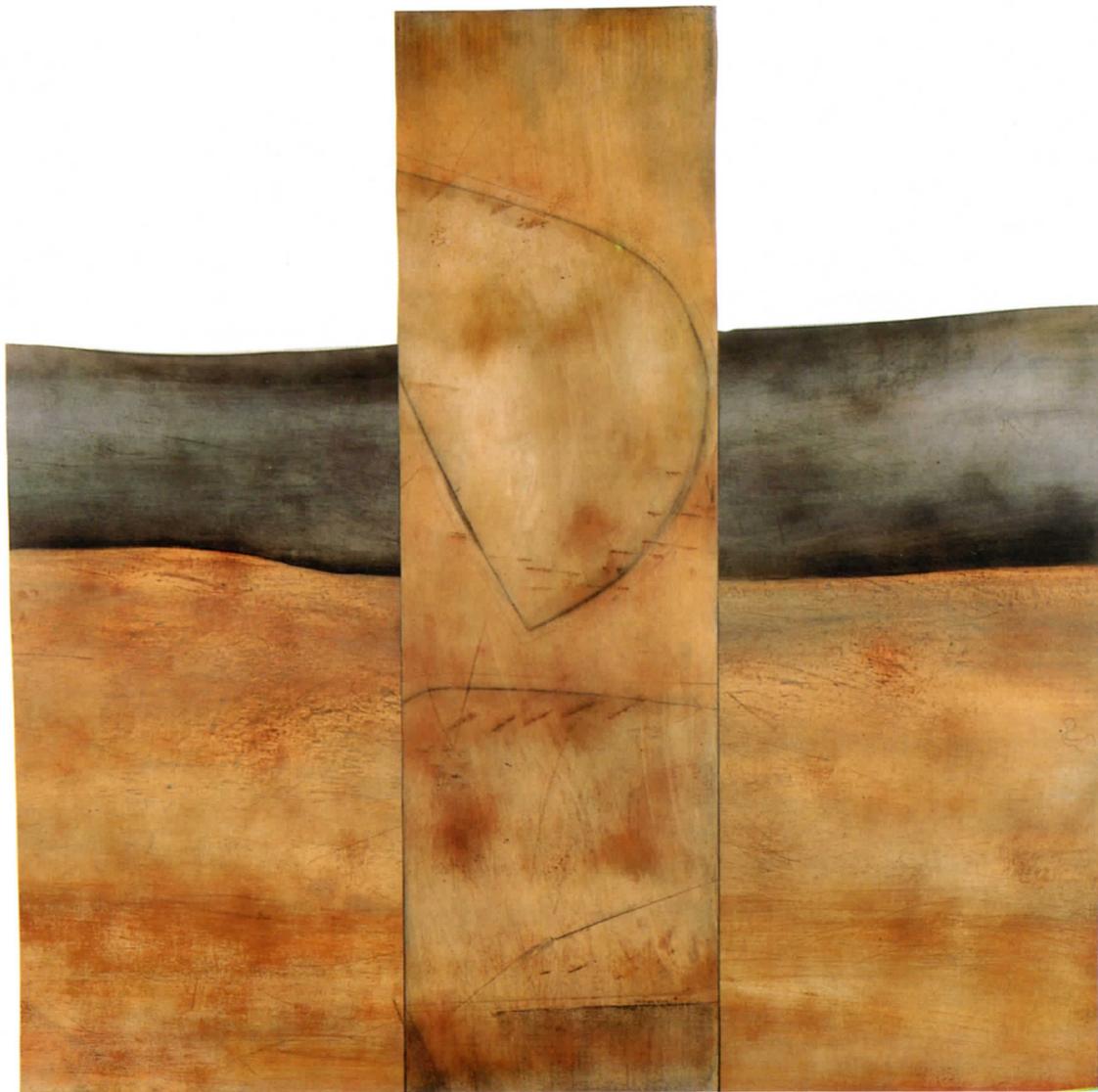
72

Shamanic Dimension I

Kreide, Acryl

101 x 101 cm

I look at something without trying  
to understand anything.  
I just look, in peace, until I feel.  
Then, I know.



# Peter Nagel

---

**1963**

geboren in Soest/Westf.

lebt in Düsseldorf

**1983**

Abitur

**1983**

Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf bei Tony Cragg und Alfonso Hüppi

**1988**

Meisterschüler bei Alfonso Hüppi

## Ausstellungsbeteiligungen

**1987**

Workshop Bundesgartenschau Düsseldorf

**1988**

„Kunststudenten stellen aus“, Bonner Kunstverein

**1988**

Galerie Sophia Ungers, Köln (zus. mit A. Siekmann)

**1989**

Beteiligung am Kölner Kunstmarkt (Galerie Sophia Ungers)  
Art L.A. (Galerie Sophia Ungers)

**1990**

“The Köln Show”

**1991**

“Little Academie”, Ellerstr. 185, Düsseldorf

**1991**

„In Lüdenscheid“, im Zusammenhang mit dem Märkischen Stipendium für Gisela Kleinlein

**1992**

„Elisabeth-Schneider-Preis '92“, Freiburg i. Brsg.

## Einzelausstellungen

**1991**

Kunstraum Wuppertal

**1992**

Galerie Carla Stützer, Köln

## Preise

**1988**

Bernhard-Hoetger-Preis der Kunstakademie Düsseldorf

73

Das Wort zum

Sonntag, 1992

(außerhalb der Jurierung, Standort siehe

Lageplan)

Wachs

ca. 230 x 140 x 100 cm



# Masaki Nakao

---

**1959**

geboren in Aichi, Japan

**1979-1985**

NIHON UNIVERSITÄT Fakultät für Künste, Bildende Kunst, Bildhauerei in Tokyo

**1988 1992**

Staatliche Kunstakademie  
Düsseldorf Hochschule für  
Bildende Künste bei Prof. C.  
Megert

## Ausstellungen

**1986**

Gruppenausstellung  
"Expression of each Person"  
The Museum of Modern Art,  
Gifu

**1987**

Gruppenausstellung  
"Feeling House" The Museum  
of Modern Art, Mie  
Gruppenausstellung "KOW"  
City Museum in Nagoya

**1988**

Einzelausstellung, Galerie  
Nakamura in Kyobashi, Tokyo

**1989**

Gruppenausstellung  
„Kunst in der Dampfzentrale“  
in Bern

**1990**

Gruppenausstellung „AQUA  
STRANA“ Galerie Ulla Som-  
mers, Düsseldorf

**1991**

Quinta Mestra Internazionale  
die Architettura, Gruppenaus-  
stellung "VENIS PRIZE"  
Venedig

74

Quallentisch (Abb.)  
Fiberglas, Klebstoff  
83 x 82 x 82 cm

75

ohne Titel, zweiteilig  
Zement, gegossen  
Höhe 126 cm



## Jürgen Paas

---

**1958**

in Krefeld geboren

**1981-1987**

Studium an der Hochschule  
Essen

**1989**

Arbeitsstipendium des  
Deutsch-Französischen Jugend-  
werks

**1989-1991**

Stiftung Cité International des  
Arts, Paris

**1991**

Arbeitsstipendium des Kultus-  
ministeriums des Landes  
Schleswig-Holstein

**1991-1992**

DAAD – Jahresstipendium,  
Frankreich

Artiste résident CREDAC,  
Centre d'Art Contemporain,  
Ivry-sur-Seine

**1992-1993**

Stipendium der Unterneh-  
mensgruppe A. Sutter, Essen  
lebt und arbeitet in Essen und  
Paris

[...]

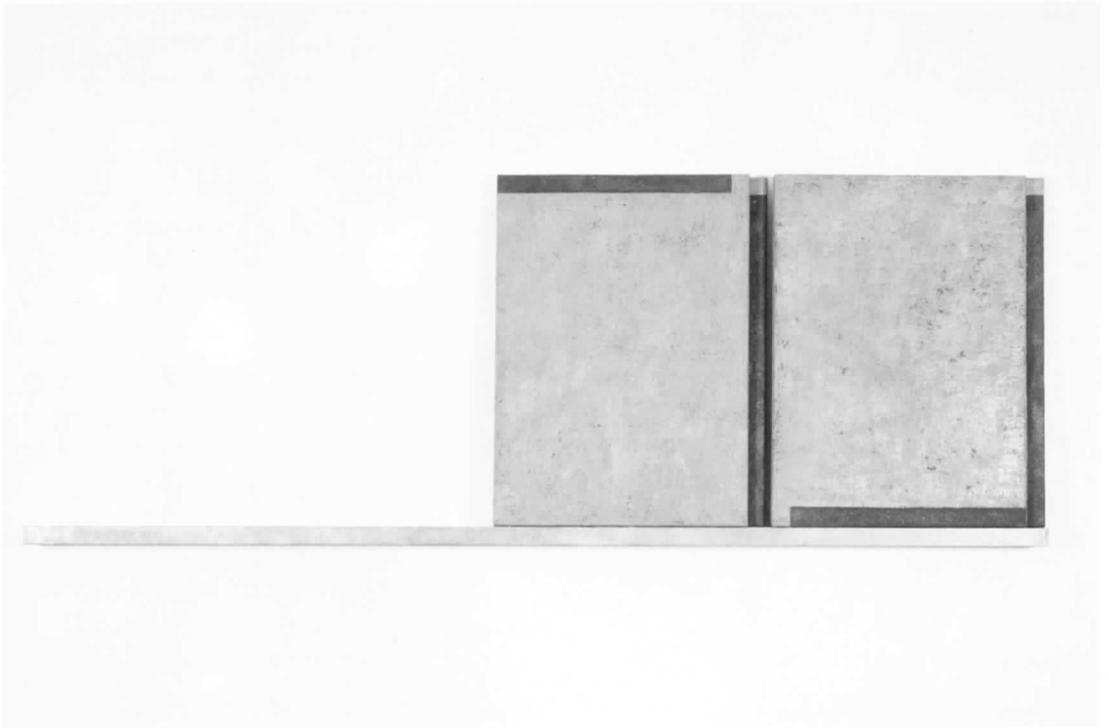
Ordnung ist die Struktur, die der Betrachter sinnlich erfährt, wenn er inmitten der Arbeiten von Paas, seinen Standort wechselnd, die Dinge in Betrachtung nimmt. Die Anwesenheit des Künstlers ist an den Verhältnissen der Dinge zueinander spürbar. Dem Betrachter wird ein Feld von Verhältnissen angeboten, in denen er sich sehend und erfahrend, bewegt. Wir schauen auf Leinwände, die sich zu verschließen scheinen, auf denen zwar noch Strukturen des malerischen Arbeitens zu erkennen sind, aber nichts eigentlich Dargestelltes. Im nächsten Schritt, vor den beweglichen Depots, wird Bewegung und Ortsveränderung in mehrfachem Sinne thematisiert: die Bilder haben die Wände verlassen, verbergen ihre Schauseiten und wenden uns, verborgen hinter der einzig sichtbaren vorderen Leinwand, nunmehr ihre anonymen Seitenkanten zu. Die

Bilder haben sich nicht nur in die Depots begeben, sondern erschaffen die Depots überhaupt erst durch ihre Gruppierung, ihr Zusammentreffen, ihre Sammlung. Dabei entstehen kompakte Gebilde, Volumina voller Kraft und Reserven; diese Depots scheinen wie benutzbar, um die Leere, in der sie präsentiert sind, mit der Fülle der in ihnen aufgehobenen Dinge zu vertreiben. Indes, der Künstler installiert seine Räume und erschafft seine Kunst-Depots als Räume mentaler Veränderung, als Orte für Träume von Veränderung, für Denk-Spiele. Tatsächliche Veränderungen der Aggregatzustände seiner Objekte erscheinen möglich, werden aber nicht durchgeführt. Unsere Imagination mag sich der Bilder und Gegenstände bemächtigen, mit ihr ist jeder Schritt weg vom sichtbaren Bestand und seinen Ordnungen denkbar [...]

Ulrich Krempel

76

Stellung, 1990  
Öl und verzinkter Stahl  
ca. 80 x 225 cm



# Wolfgang Peter

---

**1937**

geboren in Köln  
Autodidakt

**1979**

erste Zeichnungen und Beginn  
der Ausstellungstätigkeit

## Ausstellungen

**1979**

Windsor Galerie, Bensberg

**1980**

Vor Ort Galerie, Köln

**1981**

Galerie am Brunnen, Bensberg

**1982**

Kunstverein, Rees/Niederrhein

**1983**

Rathaus, Alsdorf

**1984**

Kulturstiftung City Treff, Köln

**1985**

Bergische Kunstausstellung,  
Deutsches Klingmuseum  
Solingen

**1986**

SK Galerie, Solingen  
Rathaus, Köln

**1987**

Herbstausstellung des AdK,  
Bergisch-Gladbach

**1989**

Parlamentarische Gesellschaft,  
Bonn  
Kulturzentrum CASA MAX,  
Köln

**1991**

Galerie Lipsky, Wesel  
Städtisches Museum, Boppard  
Galerie van Remmen, Solingen

**1992**

Galerie Wasserweg, Frankfurt/  
Main

KUNSTPLÄTZE, Bergisch-  
Gladbach

Bergische Kunstausstellung,  
Deutsches Klingmuseum  
Solingen

Städt. Galerie

Werkstatt Galerie, Bensberg

Intuition und Spontaneität sind  
wesentliche Kriterien für die  
Bilder von Wolfgang Peter.  
Von Hause aus Autodidakt,  
haben seine auch im übertra-  
genen Sinne vielschichtigen  
Bildnotationen in den letzten  
Jahren eine vielversprechende  
Entwicklung genommen. Seine  
wortlosen und doch immer

wieder an Geschriebenes,  
flüchtig Notiertes, ja selbst an  
vergängliches Hinerhofgekrizel  
erinnernde Bilder spielen  
selbstkritisch mit der Dimen-  
sion Zeit, mit der Frage nach  
der Vergänglichkeit des Augen-  
blicks. Bestand hat allein der  
Wandel, die permanente Ver-  
änderung, wie sie in den sich  
überlagernden Aufzeichnungsschichten greifbar wird. Das  
Gestrige verblaßt zwar schon,  
wird von Aktuellem zum Teil  
überdeckt und ist dennoch als  
Spur gegenwärtig, wirkt noch  
in die oberste Zeitschicht hin-  
ein.

Wolfgang Peters Bilder sind  
offen und prozessual konzi-  
piert. Das heißt, man kann sich  
vorstellen, daß noch nachfol-  
gende Handlungen das Bildge-  
schehen verändern.

Dr. Wolfgang Vomm, Museums-  
referent

77

ohne Titel, 1992  
Acryl auf Leinwand  
155 x 120 cm



# Andreas Rein

---

**1955**

geboren in Köln  
nach der Schule Lehre und  
Arbeit als Mechaniker

**1981**

Studium der Freien Malerei bei  
Prof. Kraemer an der FH-Köln

**1988**

Abschluß als Meisterschüler

**1986**

Darmstadt, Neue Darmstädter  
Sezession, Ratio-Emotio

**1987**

Darmstadt, Neue Darmstädter  
Sezession, Standort 87  
Zweibrücken, Kunstverein  
Frechen, Kunstverein, I. Rhein-  
Kunst-Triennale

**1988**

Frankfurt, Kunstverein,  
Dynamik Beherrschen  
Düsseldorf, Große Kunstaust-  
stellung NRW  
München, Haus der Kunst  
Oostende, Museum für

Moderne Kunst

Karlsruhe, Badischer Kunst-  
verein

Bonn, Kunstverein, Kunst-  
studenten stellen aus

Kaiserslautern, Pfalzgalerie

**1989**

Frankenthal, Kunstverein

**1990**

Köln, Kunsthalle

Köln, Galerie J. Schilling

Soest, Wilhelm Morgner Haus

Bonnieux, Galerie de la Gare

**1991**

Wilhelmshaven, Küsten-  
museum

Paris, Grand Palais Décou-  
vertes

**1992**

Köln, Galerie J. Schilling

Leverkusen, Bayer AG

Antwerpen, Hof De Bist

Siegen, Städtische Galerie

Bergamo, Teatro Sociale

Solingen, Städtische Galerie

78

Natura Morta I, 1991

(Abb.)

Öl, Acryl, Tee, Wachs

160 x 200 cm

79

Natura Morta III, 1991

Öl, Acryl, Teer, Wachs

160 x 200 cm



# Washington Rivière

---

## Jahrgang 1933

Studium der Malerei, Philosophie und Sprachen in Córdoba, Argentinien

## 1969

Übersiedlung nach Europa  
vier Jahre Aufenthalt in Paris  
seit 1973 in Deutschland  
Ateliers in Buenos Aires und  
Düsseldorf

## Ausstellungen u. a.

### 1965, 1966, 1967, 1968

Jahresausstellung argentinischer  
Künstler, Buenos Aires

### 1966

Museum für moderne Kunst,  
Buenos Aires  
Nationaler Wettbewerb,  
Portrait, Deputierten-Kammer,  
La Rioja

### 1971

Herbstausstellung, Paris

### 1972

Galerie San Marco, Rom

### 1973

Herbstausstellung, Paris  
Winterausstellung, Düsseldorf

## 1975

Städtische Sammlung, Stadt-  
haus Zander, Bergisch-  
Gladbach  
Galerie PAC, Vaalbeek, Belgien  
Galerie Monica Beck,  
Homburg-Saar  
"18th Annual Exhibit", Galerie  
Sidney Rothman, USA  
Internationaler Kunstmarkt,  
Köln  
Galerie Monica Beck, Köln

## 1976

Galerie Angolare, Mailand  
Internationaler Kunstmarkt,  
Düsseldorf

## 1977

Galerie Martina Céspedes,  
Buenos Aires  
Galerie Aramaya, Montevideo,  
Uruguay  
Galerie 44, Kaarst  
Internationaler Kunstmarkt,  
Köln

## 1979

Galerie Christa Schübbe,  
Mettmann

## 1981

Jahresausstellung Düsseldorfer  
Künstler

Wanderausstellung „Hand-  
zeichnungen aus der Kunst-  
szene Düsseldorf  
Buenos Aires, Santiago de  
Chile, Lima (Peru)  
Medellin (Kolumbien), Caracas  
(Venezuela),

## 1982

Córdoba (Argentinien), Monte-  
video (Uruguay)

## 1985

Zeichner in Düsseldorf 1955-  
1985, Kunstmuseum  
Düsseldorf

## 1990

Museum für Moderne Kunst,  
Buenos Aires

## 1991

Museum für Schöne Künste,  
Córdoba, Argentinien  
Stadtmuseum Ratingen  
100 Jahre Malerei in Córdoba,  
Argentinien

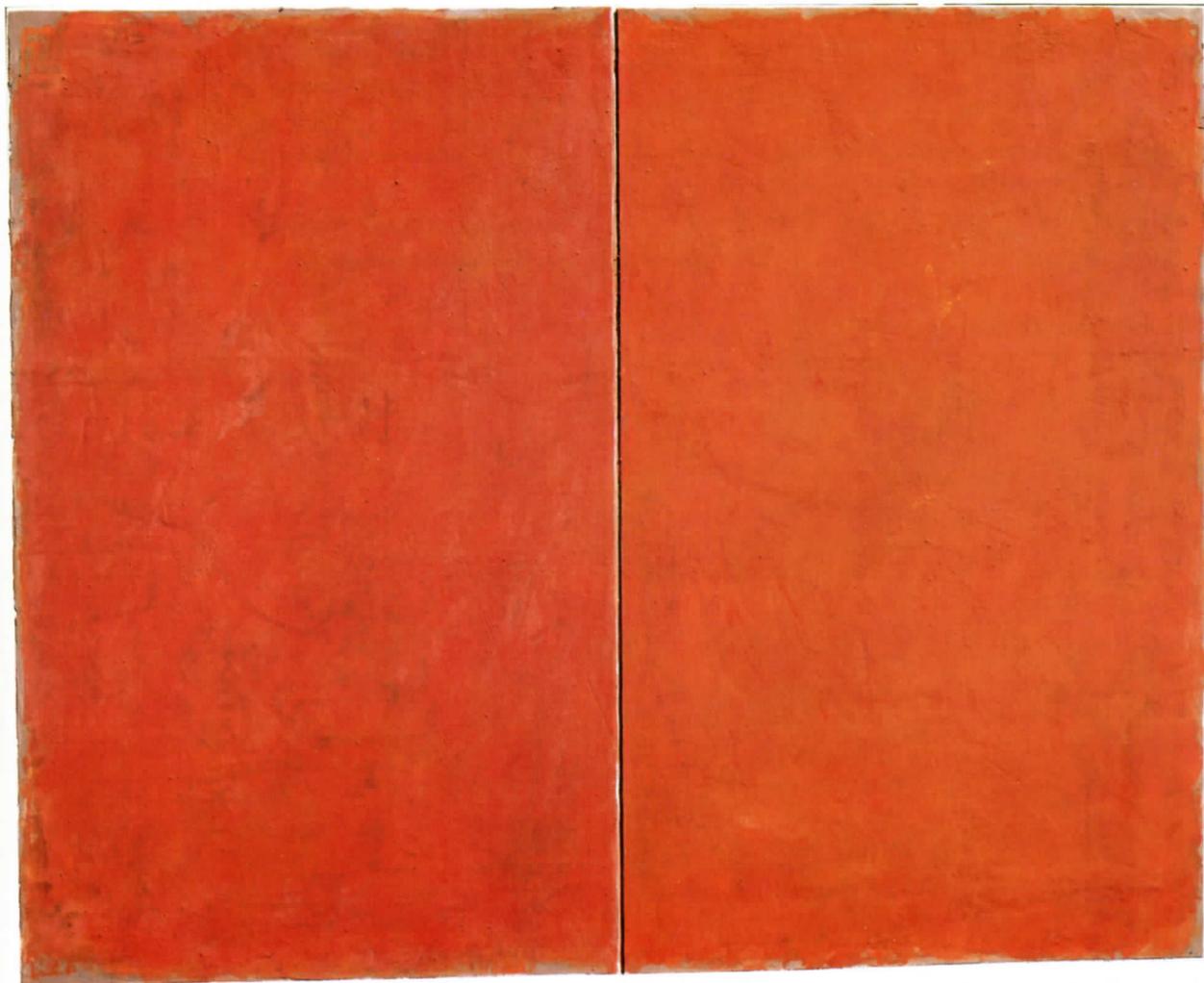
## 1992

Nationale Kunsthalle, Buenos  
Aires

80  
ohne Titel (Abb.)  
Mischtechnik  
80 x 100 cm

81  
ohne Titel  
Mischtechnik  
80 x 100 cm

82  
ohne Titel  
Mischtechnik  
80 x 100 cm



# Hella Santarossa

---

**1949**

geboren in Düsseldorf, lebt in Berlin

**1979**

Meisterschülerin in freier Malerei bei Prof. K.-H. Hödicke

**1966-1969**

Glasfachschule Hadamar

**1988**

„Glasskulpturen“, Galerie Barlach, Köln

„Malerei“, Galerie Loeper, Hamburg

**1990**

„Malerei“, CAM; Gulbenkian-Stiftung, Lissabon, und in Bergens Kunstforening, Bergen  
„10. November 1989“, Veranstalter Dr. Winkelmann, Im Zollhof 3, Düsseldorf  
„Malerei“, Dresdener Sezession, Dresden

## **Einzelausstellungen**

(Auszug)

**1979**

„Fahrradbilder“, Galerie am Moritzplatz, Berlin

**1980**

Malereien, Goethe-Institut, San Francisco

**1981**

„Flag Paintings“, Amerika-Haus, Berlin

**1982**

documenta 7 Rahmenprogramm, Kassel

„Hit-Paintings“, Galerie v. Loeper, Hamburg

**1983**

„Traumbilder“, Kunstverein Heidelberg

**1984**

„Arbeiten aus Berlin“, Museum of Contemporary Art, São Paulo

**1985**

„Heisse Erde“, Künstlerhaus Bethanien

**1986**

„Bilder aus Berlin“, „Malerei“, Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen

„Malerei“, Kunstverein Vechta

**1987**

„Arbeiten auf Papier“, Rheinisches Landesmuseum, Bonn

83

Saphirische Nacht  
Glas, Stahl  
130 x 157 x 157 cm



# Diemut Schilling

---

## 1965

geboren in Bremen

## 1986 - 1987

Venedig, Scuola Internazionale  
di Grafica

## 1987

Studium an der Kunst-  
akademie, Düsseldorf

## 1990

Stipendium der Studienstiftung  
des Deutschen Volkes

## 1992

Meisterschülerin der Klasse T.  
Cragg

## 1992

Belgienstipendium „Transfer“

## Ausstellungen

### 1989

Rom, Palazzo Valentini  
Rom, Galleria Schneider

### 1990

Iraklion, Palazzo San Marco  
Nantes, II. Salon Internat. de la  
Gravure

### 1990/91

Wuppertal, Kunsthalle Barmen

### 1992

Hamburg, TuHH „Die unbe-  
kannte Größe“  
Wuppertal, Kunstraum  
Luzern, Kulturpanorama  
„Wuppertaler Tage“  
Solingen, Deutsches  
Klingenmuseum,  
Städtische Galerie,  
„46. Bergische Kunstaus-  
stellung“

Diemut Schilling lebt und  
arbeitet in Wuppertal

84

ohne Titel

2 Bücher, 2 Kugeln mit  
1400 Zinkplättchen



# Jutta Schmücking

---

**1943**

geboren

Kunstakademie Düsseldorf u. a.

Graphik bei Otto Coester

Staatsexamen für Kunst-

erziehung

Lehrtätigkeit im Atelier für

Kunsterziehung der Universität

Bonn (Leitung Prof. Lützeler,

Prof. Blecks)

Lehrtätigkeit an der FOS für

Sozialpädagogik in Düren

Lehrtätigkeit an der Jugend-

kunstschule Leverkusen

Seit **1979 Einzelausstel-  
lungen und Beteiligungen  
an Gruppenausstellungen**

Leverkusen, Städt. Sparkasse

Leverkusen, Galerie am Werk

Leverkusen, Forum

Leverkusen, Kulturbunker

Opladen

Borcken/Paderborn, Rathaus

Solingen, Deutsches

Klingenmuseum

Solingen, Stadt-Sparkasse

Bonn, Frauenmuseum

Düsseldorf, Kulturbahnhof

Eller

Düsseldorf, Schloß Benrath

Bergischer Kunstpreis 1988

85

ohne Titel, 1992 (Abb.)

Silber- und Farbstift,

Graphit auf Karton

30 x 26 cm

86

ohne Titel, 1991

Silber- und Farbstift,

Graphit auf Karton

30 x 26 cm

87

ohne Titel, 1992

Silber- und Farbstift,

Graphit auf Karton

30 x 26 cm



# Güdney Schneider-Mombaur

---

geboren in Solingen

**1970-1977**

Studium an der Staatlichen  
Kunstakademie Düsseldorf bei  
Prof. Erwin Heerich

Ausstellungen  
in Deutschland, Niederlanden,  
Österreich, USA

88

Zeichen-Schild, 1992  
Plexiglas, Staubgewebe  
162 x 120 cm



# Michael Schröter

---

**1954**

in Schwelm/Westf. geboren

**1975 - 1980**

Studium an der Uni/GH  
Wuppertal

Illustration/Freie Grafik

**1980**

Staatsexamen Dipl. Designer

**1980 - 1984**

Lehramtstudium, Uni  
Wuppertal

Gestaltungstechnik/Kunst

**1984**

1. Staatsexamen für das Lehr-  
amt Sek. II

**1985**

Einrichtung eines Ateliers mit  
Radier- und Lithowerkstatt

**1986 - 1988**

Referendariat im Studien-  
seminar Krefeld

**1988**

2. Staatsexamen Sek. II

seit **1988**

freiberufl. tätig als Grafiker und  
Maler

seit **1989**

Beteiligung an der Galerie  
Kunstturm im Trinsenturm,  
Ratingen

## **Ausstellungsverzeichnis**

(Auswahl)

**1977**

Dies academicus, Remscheid

**1978**

Landesamt für Datenverar-  
beitung, Düsseldorf

Von-der-Heydt-Museum,  
Wuppertal

**1979**

Jahresschau bergischer  
Künstler

Haus der Jugend, Wuppertal

**1981**

„Kontakte“, Haus der Jugend  
Wuppertal

**1982**

Bergische Kunstausstellung,  
Deutsches Klingmuseum

Solingen

Kunstausstellung, Wipperfürth

Diplom für Grafik,

Int. Druckschriftenwettbewerb,  
Berlin

**1983**

„Reisebilder“, Galerie Zöls,  
Radevormwald

**1984**

Galerie Kaleidoskop,  
Pfungstadt

Galerie Putty, ARTA,  
Wuppertal

**1985**

Herbstausstellung,  
Galerie Kaleidoskop,  
Pfungstadt

Aktion „Kunst braucht Platz“,  
Wuppertal

**1986**

Kunstaussellung, Bergisch  
Born

**1987**

Galerie Kunstturm, Ratingen

**1988**

Stadtsparkasse Wuppertal

**1990**

Aktion „Künstler auf Wahl-  
tafeln“, Ratingen

**1991**

Performance mit Sander/  
Schlüter – Szenische Skulptur  
„und“ –, Stadtmuseum  
Ratingen

Fahnenaktion der AG Ratinger  
Künstler zum Tag der  
deutschen Einheit Ratingen und  
Maubeuge (F)

**1992**

Sammler & Jäger, Galerie  
Kunstturm, Ratingen

89

Archipel II (Abb.)

Mischtechnik auf Lein-  
wand

160 x 43 cm

90

ohne Titel, 1991

Mischtechnik auf Lein-  
wand

100 x 80 cm



# Nicola Schudy, Gruppe l'Otage

---

geboren 1968

## 1988-1991

Studium Grafik-Design in  
Düsseldorf

## 1991-1992

Studium freie Malerei an der  
Ecole des Beaux Arts in  
Besançon/Frankreich

91

ohne Titel, dreiteilig  
Bleistift, Gouache  
ca. 21 x 75 cm

92

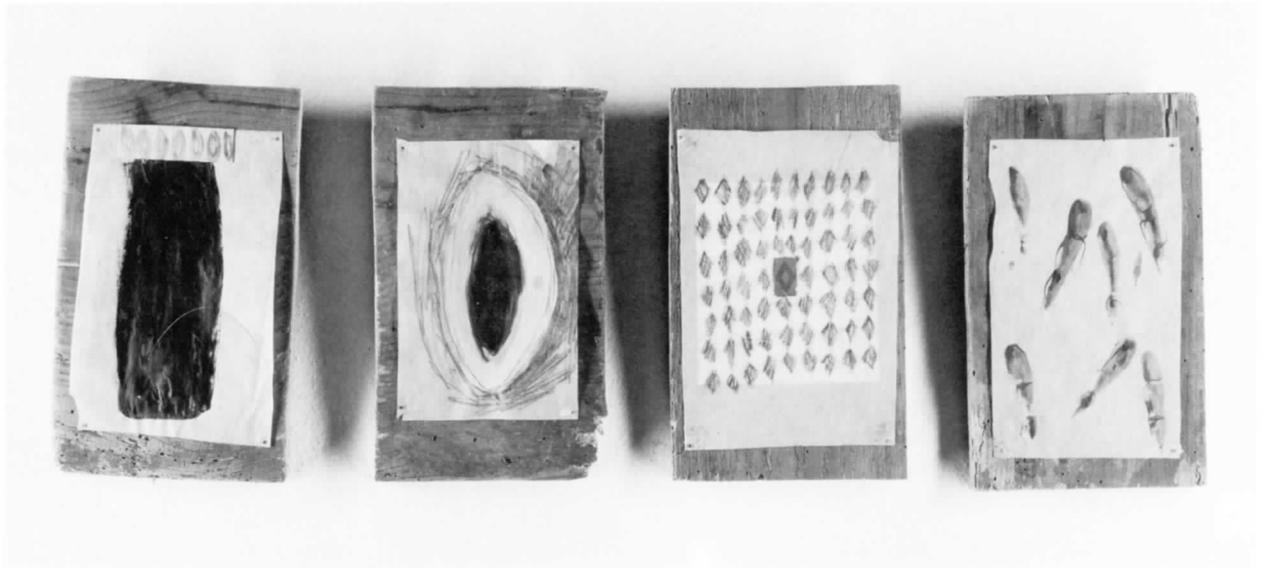
ohne Titel, vierteilig  
(Abb.)  
Bleistift, Gouache  
ca. 23 x 70 cm

93

ohne Titel, dreiteilig  
Bleistift, Gouache  
ca. 21 x 75 cm

**Nicola Schudy, Gruppe l'Otage**

---



# Ulrike Siebel

---

**1941**

in Darmstadt geboren

**1962-1966**

Studium am Fachinstitut

Jugendheim/Bergstraße

lebt und arbeitet in Mettmann

## **Einzelausstellungen**

**1981 und 1989**

Galerie Blau, Seeheim/Bergstraße

**1986**

Galerie Klausner, Brixen/Italien

**1983 und 1988**

Schelmenturm, Monheim

Die Erstellung von Momentaufnahmen eines Prozesses, sei es ein naturhaft-äußerer oder menschlich-innerer, steht im Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung.

94

Ferne, ohne Jahr  
Transcolage, rosé  
bemalter Chiffon,

Pappe

83 x 67 cm

## **Gruppenausstellungen**

Galerie Smend, Köln

Galerie Hennig, Darmstadt

Gruppenausstellung – Raum  
für II mit Installationen –  
Mettman

Kunstzentrum, Meppen

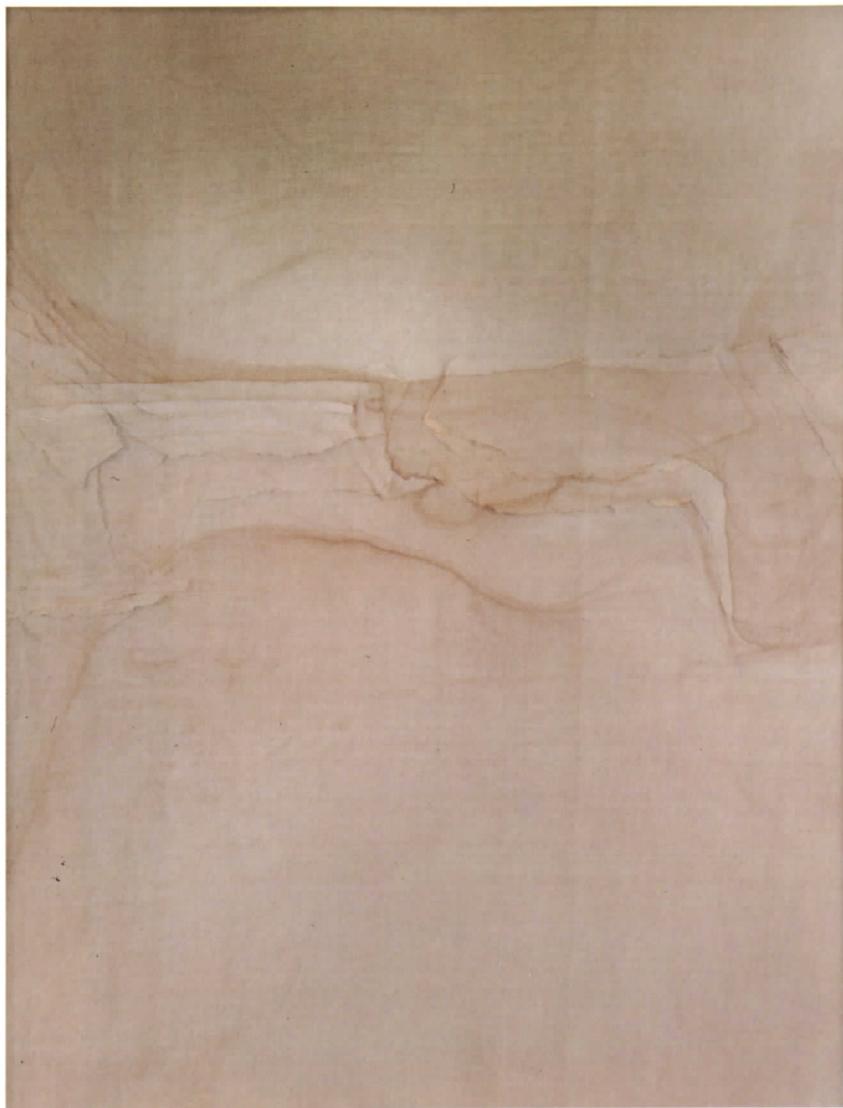
Rathaus-Foyer, Lüdenscheid

Kreiskunstaussstellung,

Langenfeld

Schloßmuseum, Laval/

Frankreich



# Christoph Steeger

---

**1962**

geboren am 5. Februar in Engelskirchen

**1988**

Meisterschüler der Bildhauerei bei Prof. Anton Berger, Fachhochschule für Kunst & Design, Köln

**1989**

Installation „Kinetische Objekte“ in der „Brotfabrik“, Kulturzentrum Bonn-Beuel  
Installation und Performance mit kinetischen Objekten im Wallgraben des Fort Paul, Volksgarten, Köln

**1990**

Einzelausstellung von kinetischen Objekten in der Argelander-galerie, Bonn

**1991**

Einzelausstellung von kinetischen Objekten im Rathaus Engelskirchen

**1992**

Einzelausstellung und kinetische Performance

„K.O.s Nr. 3“

Museum der Stadt Siegburg  
„Assemblage-Relief-Skulptur“, Gemeinschaftsausstellung Freiluft-Galerie, Leipzig  
„Halb & Halb“, Gemeinschaftsausstellung, KAOS-Galerie, Köln

Kinetische Performance

„K.O.s Nr. 6“, Kunstpalast Düsseldorf, „CLUB ORCHID“

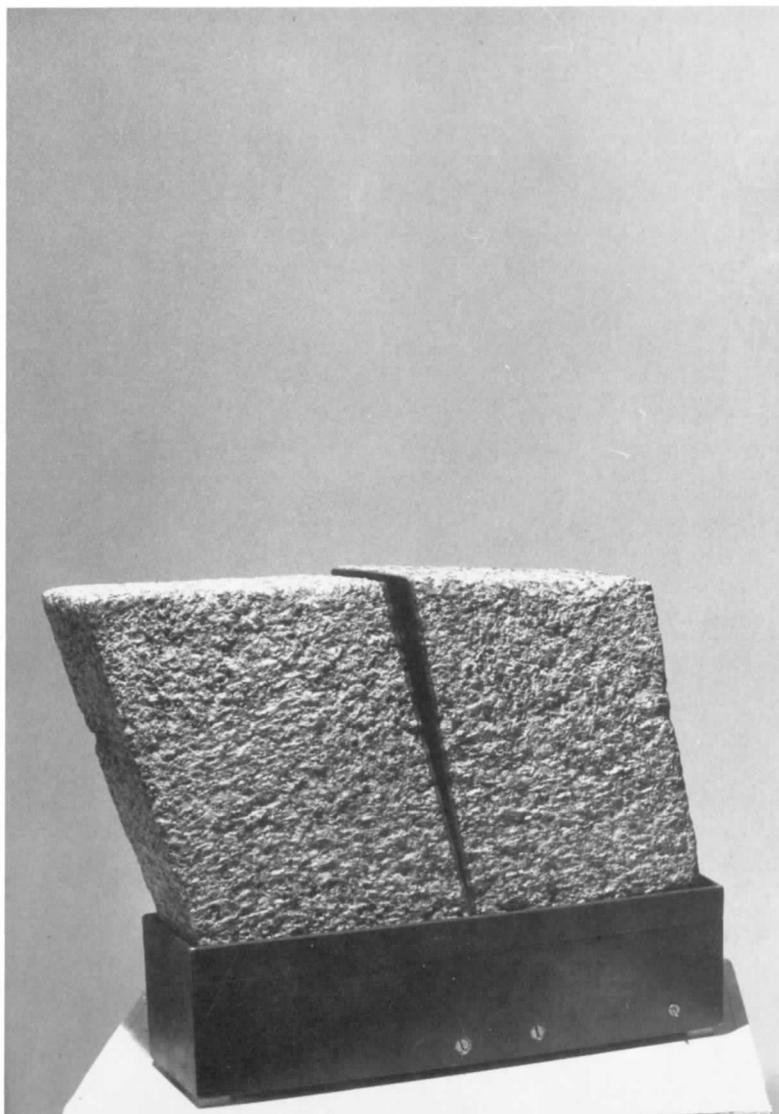
Kinetische Performance

„K.O.s Nr. 8“, im „Tor I“, Kunstverein Köln-Ehrenfeld

„Keine Inszenierung, ohne Dramaturgie und keine Bewegung, ohne innere Logik. Ich fasse die verborgene Logik komplexer Lebensvorgänge in poetische Bewegungsbilder durch Tanzinszenierungen, Performances und kinetische Objekte.“

Christoph Steeger, Juli '92

95  
ohne Titel, 1989  
Stahl, Granit, Elektroantrieb  
Höhe 36 cm



# Inge Steinebach

---

**1935**

geboren in Minden/Westf.

**1953**

Beginn eines Fremdsprachenstudiums

**1956**

Aufnahme der Tätigkeit als technische Fremdsprachenübersetzerin im In- und

Ausland

ab **1975**

Studium der Malerei, Graphik, Kunstgeschichte, zahlreiche Studienreisen und Studienaufenthalte

## **Einzel- und Gruppenausstellungen**

**1985/86**

Bergische Kunstausstellung, Solingen

**1987**

Forum, Leverkusen

**1988**

Galerie am Werk, Leverkusen

**1989**

Parlamentarische Gesellschaft, Bonn

**1990**

„Faszination Papier“, Bergisch-Gladbach

**1991**

„Kunst und Technik“, Bergisch-Gladbach

**1991**

Steffeln, Vulkaneifel

u. a. im Rahmen des Arbeitskreises der Künstler Berg-Gladbach seit 1988

96

ohne Titel

Styroporschnitt

106 x 59 cm



Fuchs (*vulpes vulpes*)

Familie: Hundartige Canidae

Ordnung: Raubtiere Carnivora

ganz Europa, 90 cm lang, 50 cm Schwanz, 35 cm hoch

Art und Wesen:

Der Fuchs baut nie eine Höhle, er vertreibt den Dachs aus dessen Bau.

Er hat ein stinkendes Maul und ein stinkendes Hinterteil.

Im Sommer leidet er an Überhitzung der Leber. Wenn er eine Mandel verzehrt, stirbt er.

Sein Urin macht den Boden ein Jahr lang unfruchtbar.



# Holger Tibo

---

**1951**

geboren in Brandenburg/Havel

**1971-1978**

Studium der Bildhauerei und  
Kunsterziehung an der Kunst-  
akademie Düsseldorf

**1976**

Meisterschüler bei Prof. Karl  
Bobek

**1979-1980**

Tutor, Kunstakademie  
Düsseldorf

**1981-1986**

Studium der Kunstwissen-  
schaften

**1986-1988**

Lehrauftrag für Bildhauerei,  
Kunstakademie Düsseldorf

**1989-1990**

Lehrauftrag für experimentelle  
Fotografie, Universität Siegen

**1990-1991**

Professur für Bildhauerei,  
Universität Siegen (ehem. Prof.  
Wolfgang Nestler)

98

Aus der Serie: Il faut  
faire des fotos (Abb.)

110 S/W-Foto

700 x 350 cm

99

ohne Titel

40 Senklote

(außerhalb der Jurie-  
rung, Standort siehe

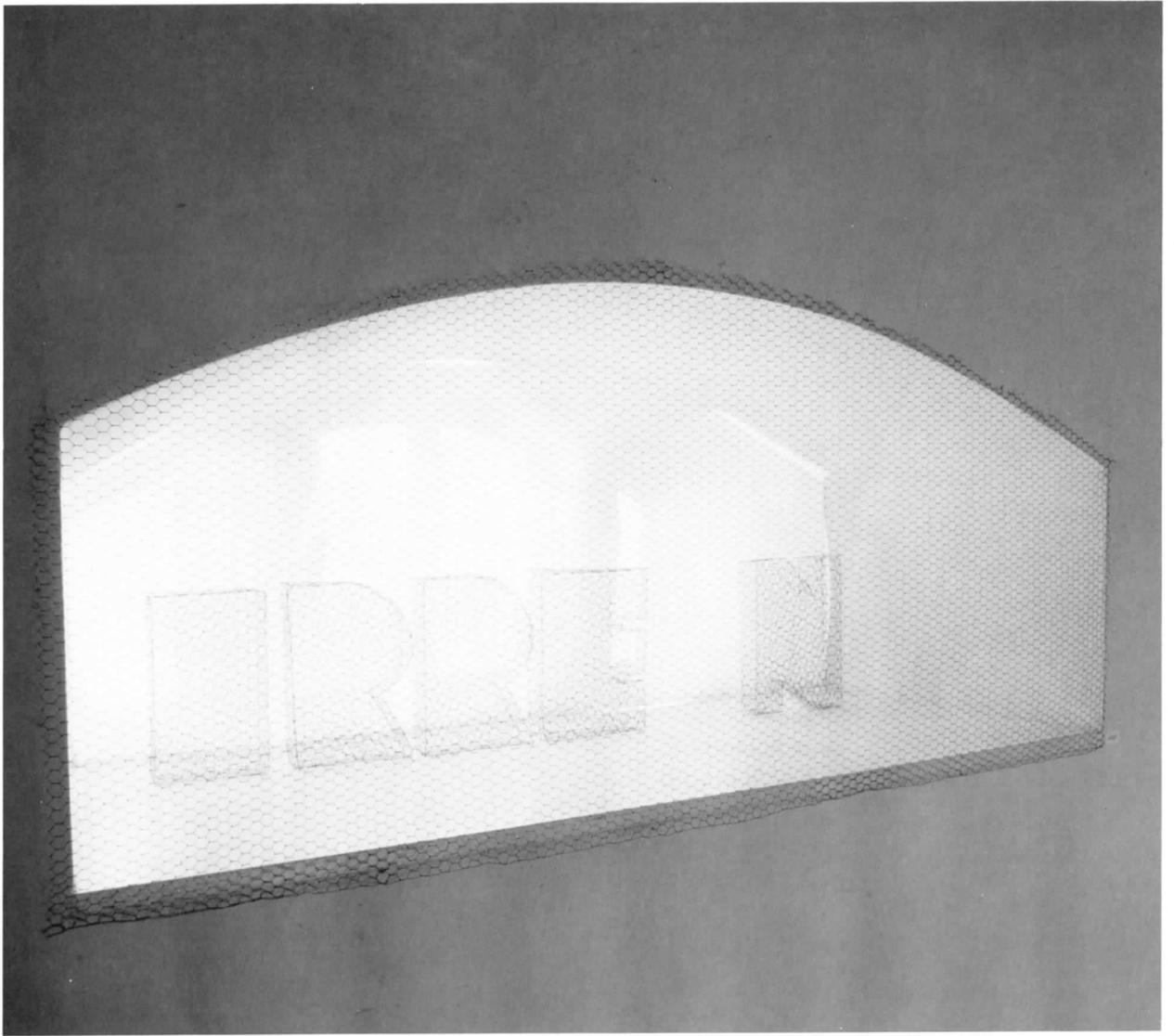
Lageplan)



# Brigitte Trennhaus

---

<b>Künstlerische Arbeiten</b>			
<b>1965 - 1973</b>	<b>1985 - 1986</b>	<b>1988</b>	100
Farbe als Experiment	Ölbilder auf Papier zum Thema: „Empyreum“ Kreidebilder auf Packpapier: „Natur-Mensch“	Zustandsdrucke mit Litho- graphie 13-teilige Gruppenplastik aus Baumstämmen: „Flurprozession“	IRRE N (Abb.) Installation
<b>1972 - 1980</b>	ab <b>1986</b>	Großformatige Tuschzeich- nungen	101 Muster bewegen Maschendraht
Form als Erlebnisbereich	Papierhäutungen		
<b>1980 - 1983</b>	<b>1986 - 1987</b>	<b>1987 - 1991</b>	
Linie als Ausdruckskraft	Papierobjekte zum Thema: „Oranten als Chiffre“ Bild-Raum Installationen: „Raum-Zeit-Erfahrung“	Korrespondenz: „Trennhaus+ Schlieker“, künstlerische Aus- einandersetzung zwischen Bildnerie und Musik	
<b>1983 - 1987</b>	ab <b>1987</b>	<b>1991</b>	
Untermalung auf Papier als neue Perspektive	Holzskulpturen: „Naturform= Inhaltsform“ Faltbilder Falttücher	Installation „Wort-Kreuz“, „Zeit-Kreis“ Kunstaustausch UdSSR, Inst. „Vier Schaukeltische“ Drahtobjekte: „Ornament- Irritiert“	
<b>1983 - 1985</b>	<b>1987</b>	<b>1992</b>	
Papierchromatographie als Experiment ein Thema in Veränderung: „Kopflandschaften“	15 Holzsäulen mit Falttüchern „15 Stationen bilden den Kreis“ Künstlerbuch	Projekt „Blinder-Seher“ Projekt „Alltagskultur: Rück- bindung Erde-Himmel“	
<b>1984 - 1987</b>			
Holz als Symbolträger			
<b>1985</b>			
Stein im Mythos			



# Christian Voigt

---

Geboren am 31. 10. **1958**

in Alt Döbern

**1978**

Abitur

**1980 - 1988**

Kunstakademie Düsseldorf

Studium der Bildhauerei bei

Prof. N. Kricke und E. Reusch

**1987**

Meisterschüler

**1989 - 1990**

Arbeitsstipendium

Kunstfond e.V. Bonn

lebt und arbeitet in Solingen  
und Düsseldorf

## Ausstellungen

**1982**

Junge Bildhauer in Düsseldorf,

Skulpturenpark Seestern

**1984**

„kumma wat dat da damft“,

Hafen – Düsseldorf

**1987**

Galerie monochrom, Aachen

Kunstverein Offenburg

Kunstpries junger Westen,

Kunsthalle Recklinghausen

**1988**

Galerie Horbach, Köln

Meine Zeit – mein Raubtier

Kunstmuseum Düsseldorf

**1990**

Skulpturenpark Wuppervor-

sperre, Hückeswagen

„Holz“ – Strukturen und

Skulpturen Stadtlohn (Kunst-

verein Münster)

Plastiken 1989-90,

Künstlerbunker, Leverkusen

**1991**

Galerie Spieker, Viersen

## Bibliographie

Erich Reusch, in Installationen,

Objekte, Modelle 1983 - 1986

(Selbstverlag, 1986)

Thomas Huber, in

Christian Voigt –

Galerie Monochrom, Aachen

(1987)

Johannes auf der Lake, in Holz-

Strukturen und Skulpturen

(1990)

Georg F. Schwarzbauer, in

Christian Voigt –

Die Biographik der Dinge

(1990/91)

102  
Stechkartenfeld, 1990

(Abb.)

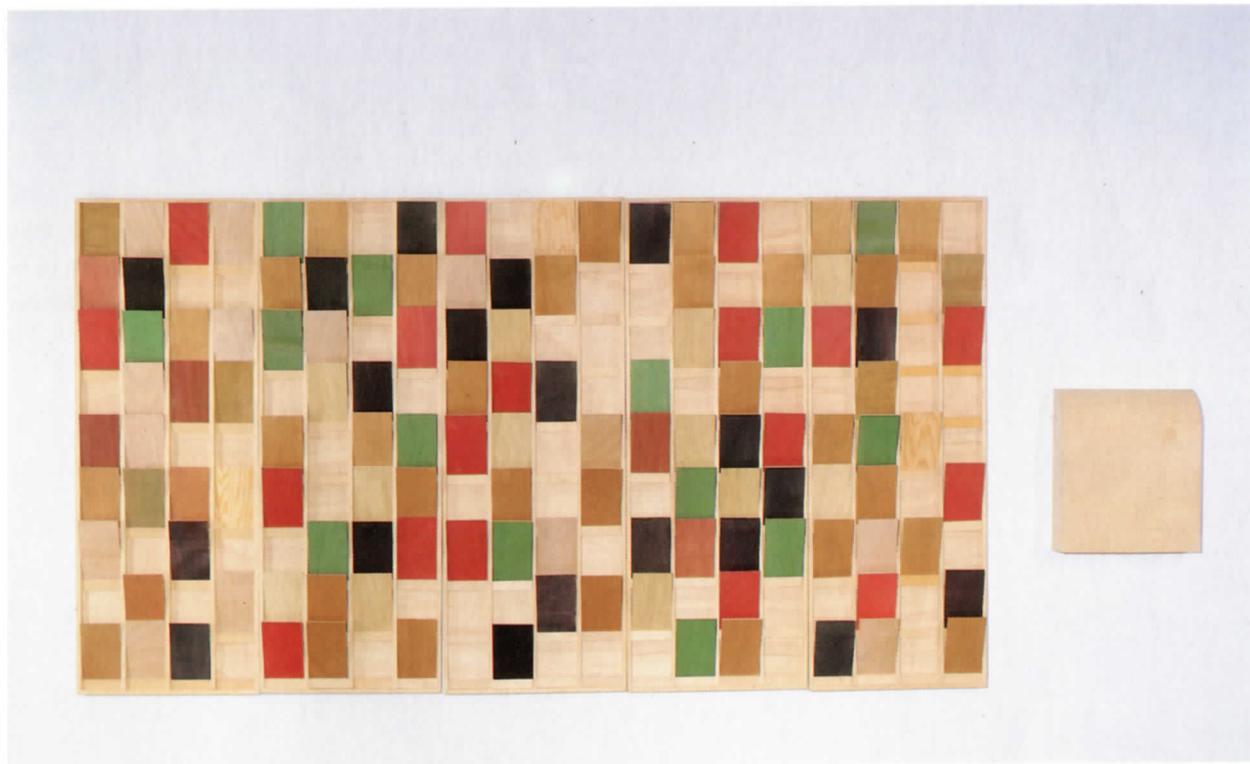
Holz, Firnis, Beize

350 x 156 x 10 cm

103  
Lappen und Kiste, 1990

Holz, Firnis

180 x 200 x 30 cm



## Robert de Vrij

---

104

ohne Titel, 1991 (Abb.)

Öl, Wachs, Harz

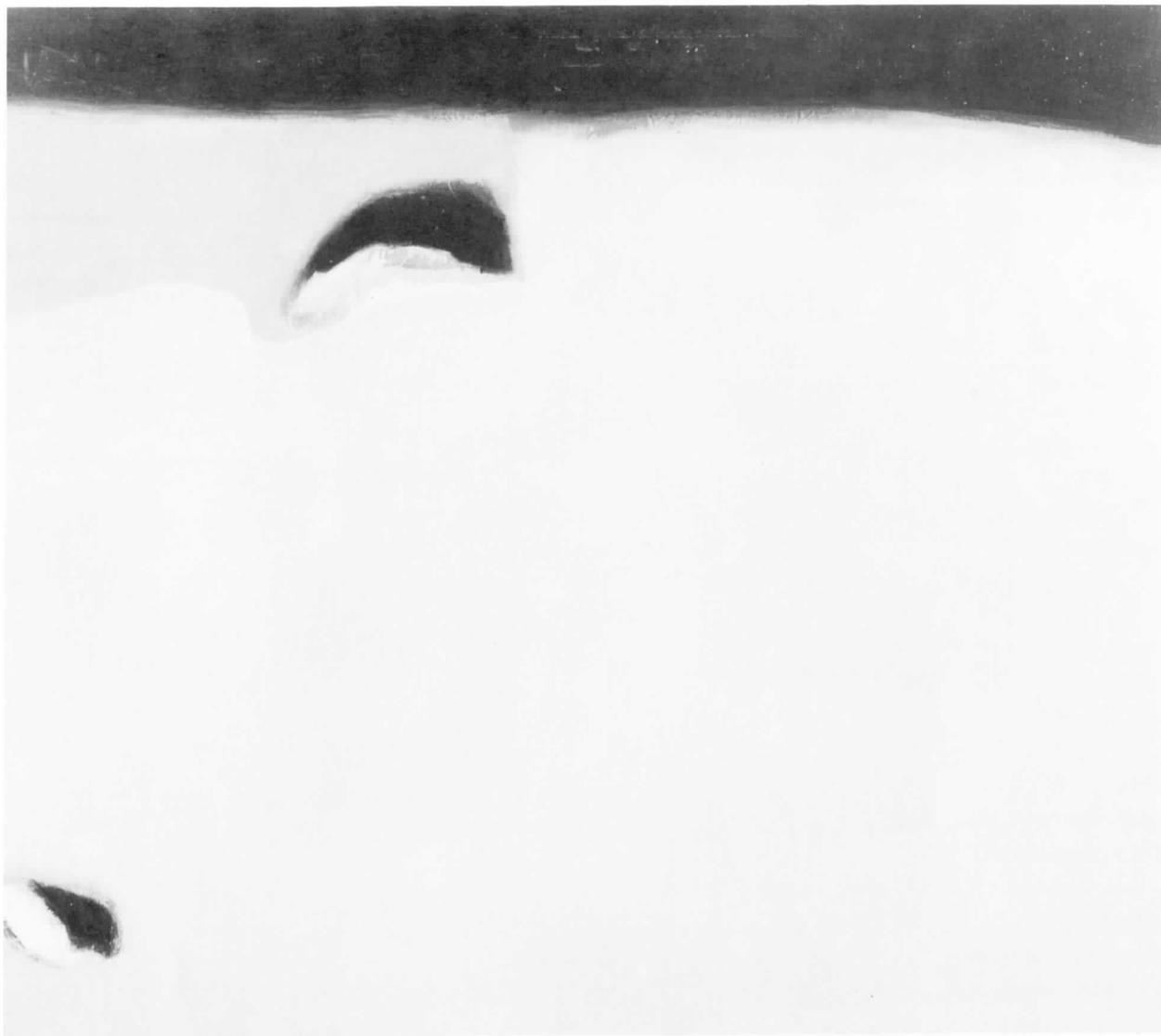
130 x 150 cm

105

ohne Titel, 1991

Öl, Wachs, Harz

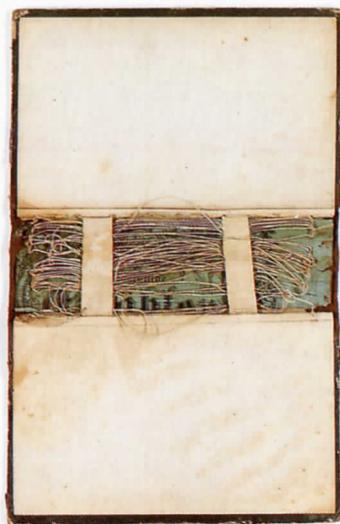
130 x 150 cm



# Ulrike Wehner

---

<b>1942</b> geboren in Düsseldorf	seit <b>1973</b> zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland; z. Zt. Ausstellungsbeteiligung an der Gruppenausstellung „Übersicht“ Kunst in NRW	Werke in öffentlichem und privatem Besitz	106 Innenraum I Collage 26 x 18 cm
<b>1963-1965</b> Studium in Aktzeichnen, Kunstgeschichte, Farbe, Form und Flächengestaltung bei Otto Piene			107 Innenraum II Collage 29 x 18 cm
<b>1967-1985</b> Arbeiten in keramischer Plastik			108 Innenraum III (Abb.) Collage 27 x 18 cm
seit <b>1978</b> Dozentin in der Erwachsenenbildung			
seit <b>1985</b> Papierarbeiten			
<b>1987</b> Studienfahrt nach Nepal, Indien und Bhutan			
<b>1990</b> Studienfahrt nach Tibet, Nepal, Sikkim und Indien			
<b>1991</b> Studienfahrt nach Indien, Sikkim und Bhutan			



6.12.12

# Einhard Zang

---

wurde am 16. März 1942 in Aschaffenburg geboren. Nach dem Abitur studierte er in Köln und Dortmund Pädagogik mit Wahlfach Kunst. Nach dem Studium arbeitete er als Lehrer in Remscheid und lebt in Wuppertal. Seit 1985 widmet er sich wieder verstärkt der Kunst. Wesentliche künstlerische Impulse zum Aktstudium bekam er von Giuseppe Medagli/Wuppertal. Seit 1988 jährlich mehrwöchige Aufenthalte an der Europäischen Kunstakademie in Trier.

## Teilnahme an Gruppenausstellungen

Feb. 1989  
Stadtsparkasse Remscheid –  
Vieringhausen  
Juni 1989  
Galerie Remscheid  
Nov. 1990  
Stadtsparkasse Remscheid-  
Lüttringhausen

## Einzelausstellungen

Sept. 1990  
„Atelier“ Remscheid  
März 1992  
SPD Remscheid  
Juni 1992  
SPD Solingen

## nächste Einzel- ausstellungen

Sept. 1992  
Galerie im Kreiskulturhaus  
Waren/Mecklenburg-  
Vorpommern  
Dez. 1992  
Backstübengalerie Wuppertal

109  
Körperdruck I, 1992  
Mischtechnik  
100 x 70 cm  
110  
Körperdruck II, 1992  
Mischtechnik  
70 x 100 cm

111  
Körperdruck III, 1991  
Mischtechnik  
100 x 70 cm



# Ingeborg Zenker

---

**1926**

in Hannover geboren

ab **1942**

Ausbildung als Keramikerin

seit **1963**

eigenes Atelier, gemeinsam mit  
Gerburg Karthausen

Zahlreiche Ausstellungen im  
In- und Ausland und Ankäufe  
privater Sammler

**Arbeiten in öffentlichen  
Sammlungen**

Coburg, Kunstsammlung Veste

Coburg

Deidesheim, Museum für

moderne Keramik

Düsseldorf, Hetjensmuseum

Frechen, Keramion

Hamm, Städtisches Museum

Köln, Museum für angewandte

Kunst

Karlsruhe, Landesmuseum

Leipzig, Grassimuseum

Berlin, Preussischer Kultur-  
besitz

**1971**

Staatspreis des Landes NRW  
für Keramik

II2

Kräfte, 1992

Keramik, aufgebaut

Höhe 30 cm

II3

Königstor, 1991 (Abb.)

Keramik, aufgebaut

Höhe 39 cm



# Impressum

---

© **Deutsches Klingensmuseum**

**Solingen**

Städtische Galerie  
Direktorin Dr. Barbara Grotkamp-  
Scheppers

Organisation, Konzeption,

Redaktion:

Hans Knopper M. A.

Grafische Gestaltung:

Folker Willenberg, Wuppertal

Fotografie:

Christoph Maas, Solingen  
(Nr. 2-4, 6, 14, 16, 17, 20, 21, 24,  
28, 30, 35, 37, 39, 41, 42, 44,  
48-51, 54, 57, 60, 63, 65, 70, 74,  
77, 78, 80, 85, 88, 89, 92, 94, 96,  
98, 100, 102, 104, 108, 109, 113)

Detlef Odenhausen, Düsseldorf  
(Nr. 1 und Porträt) sowie die  
Künstler

Satz:

Fotosatz Hartmann +  
Heinrichsdorff, Solingen

Lithos:

Uelhoff, Solingen

Druck:

Hermann Rabitz, Solingen

Hängung:

Hans Knopper, Helmut Nink,  
Erhard Oremek, Egon Schlitt

Annahme:

Helmut Nink, Cornelia Gruß,  
Lutz Hofmeister, Stephan  
Haeger, Uwe Grimsehl, Michael  
Nink, H. Kemperdick mit Unter-  
stützung von Marianne Göllner,  
Lieselotte Dillmann, Doris  
Dillenberg, Max Braschoß, Eva  
Müller, Ursula Brand

Verwaltung:

Helmut Nink

Sekretariat:

Ivone Schlüter

Technische Hilfe:

Stadtwerke Solingen

Besonderer Dank an Jan Kolata,

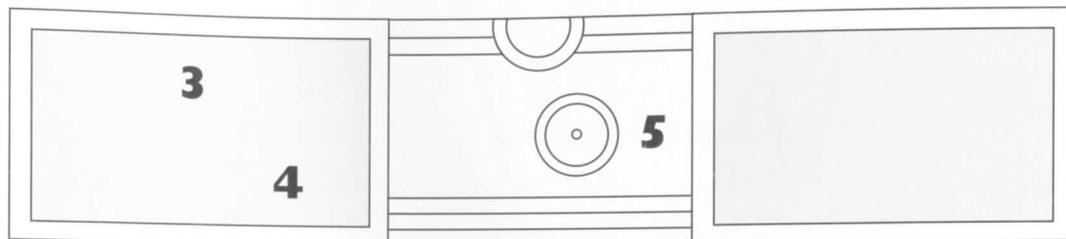
Gabriele Wilms, Erwin Kohnke  
und Monika Bremshey

Gruß an Ulla Lux

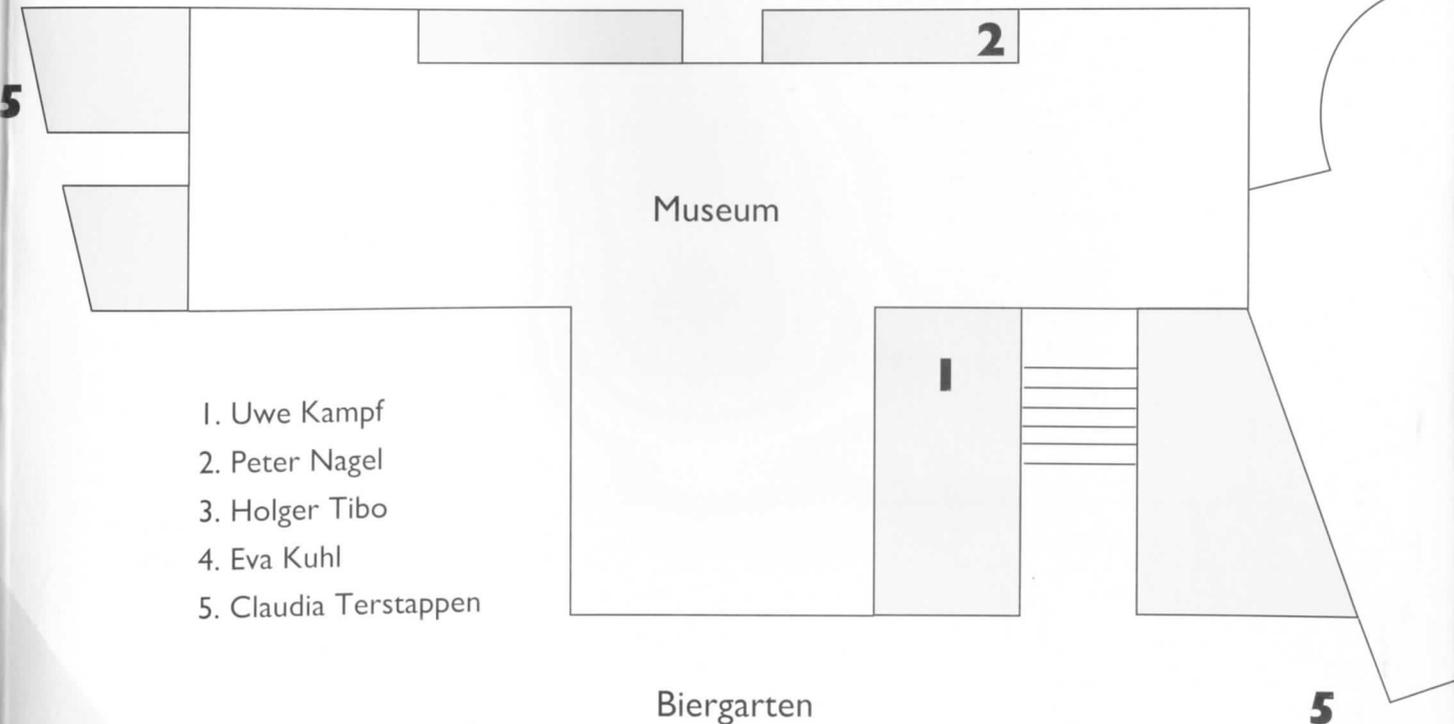
Dieser Katalog wurde gedruckt mit  
finanzieller Unterstützung der  
Stadt-Sparkasse Solingen

# LAGEPLAN

Straße



Eingang



1. Uwe Kampf
2. Peter Nagel
3. Holger Tibo
4. Eva Kuhl
5. Claudia Terstappen

Biergarten

5

